Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

346 (2.8.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfg.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50.
Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem o. Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319

Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Mode und Handarbeit * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Schriftleitung: Walther Schneider. Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Ständige Auflage ca. 50 000 Exemplare.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 346. Karlsruhe, Montag den 2. August 1920. 36. Jahrgang.

Die Genfer Kongresse.

)(**Genf**, 1. Aug. Die Stadt steht seit gestern im Zeichen des Internationalen Sozialistenkongresses und des Internationalen Bergarbeiter-Kongresses. Die Delegierten sind in den verschiedensten Hotels untergebracht und werden von den Berichterstattern bestürmt. Jedoch ist es außerordentlich schwer, Auskunft zu erhalten. Die Engländer haben zu beiden Kongressen das größte Kontingent von Abgeordneten gestellt. Am Bergarbeiterkongreß sind die Deutschen der Zahl nach am zweitstärksten vertreten. Ein einflußreiches Mitglied der englischen Delegation erklärte, die Engländer würden alles tun, um die internationale Frage der Kriegsschuld zu regeln. Ueber den Antrag der deutschen Delegierten wegen der internationalen Verteilung der Kohlen erklärte Hue, es handle sich dabei um eine internationale wirtschaftliche Frage. Es sei unökonomisch, wenn z. B. amerikanische Kohlen drei Kohlenreviere passieren müßten, um in die Schweiz zu kommen. Wir können nichts dafür, wenn in der Presse der Krieg nicht verschwinden will. Hue sagte: Die Bergleute im Ruhrrevier machen zur Erhöhung der Kohlenförderung gegenwärtig Ueberschichten.

):(**Genf**, 1. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Gestern vormittag 11 Uhr wurde der Kongreß der 2. sozialistischen Internationale eröffnet. Von den angemeldeten 200 Delegierten waren 120 anwesend. Der Engländer Tom Shaw von der englischen Arbeiterpartei wurde zum Präsidenten gewählt. Der Präsident betonte in seiner Eröffnungsansprache die schwierige Lage in allen Ländern Europas und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Kongreß gelingen möchte, wenigstens die Grundlage zu einer neuen Verständigung zu schaffen. Notwendig dafür sei die weitgehendste Toleranz gegenüber allen nationalen Verschiedenheiten in der Auffassung des Sozialismus. Als persönlichen Standpunkt der englischen Arbeiterschaft erklärte er, daß die Diktatur einer Klasse unmöglich erscheine. Nationale Verschiedenheiten würden immer bestehen, das sei in der Geschichte und in der Seele der Völker begründet. Deshalb müssen wir allen nationalen Bewegungen eine gewisse Freiheit bewilligen. Jede Nation muß ihre eigenen Angelegenheiten nach ihrer Entscheidung regeln können. Möglich, daß in Rußland das angewandte System berechtigt ist; aber die englische Arbeiterpartei muß ein solches System in der Anwendung auf Groß-Britannien energisch ablehnen.

Zum Schlusse bat der Präsident, die Frage der Kriegsverantwortlichkeit nicht zum Gegenstand einer allzu heftigen Debatte zu machen. Die Vergangenheit müsse endlich einmal vergangen sein. Wir müssen versuchen, eine Internationale zu gründen, die frei von dem Gefühl des Hasses ist und in der die Grundsätze des Friedens, der Freiheit verwirklicht wird. — Darnach sprach Generalsekretär Huysmans über den Tätigkeitsbericht des Sekretariats, der die Zeit seit Abschluß des Waffenstillstandes umfaßt und der sich in der Hauptsache mit der Möglichkeit einer Wiedervereinigung der Internationalen beschäftigt. Huysmans gedenkt als Generalsekretär zurückzutreten und die Verlegung des Sekretariats von Brüssel nach London zu empfehlen. — Zum Schluß der Sitzung erklärte der französische Delegierte Nozier, die Frage der Verantwortlichkeit am Kriege müsse gründlich diskutiert werden.

Braun-Deutschland, erklärte, daß der Moment zur Entscheidung dieser Frage noch nicht gekommen sei. Bisher habe nur Deutschand die Akten zu dieser Frage veröffentlicht, während in den früher Deutschland feindlichen Ländern noch kein einziges offizielles Aktenstück veröffentlicht worden sei. Ueberhaupt täte der Kongreß besser daran, sich weniger mit der Vergangenheit als vielmehr mit der Zukunft zu befassen. Diesen Worten folgte besonders lebhafter Beifall der englischen Delegierten. — Zur Vorbereitung der auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden fünf Kommissionen gewählt. Die nächste öffentliche Sitzung wird am Montag vormittag gleichzeitig mit der Eröffnung des Internationalen Bergarbeiterkongresses stattfinden. Der Vorstand der Sozialistischen Partei Deutschlands hat dem Kongreß ein langes Memorandum über die Frage der Kriegsverantwortlichkeit vorgelegt.

):(**Genf**, 1. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die erste und zweite Kommission des Sozialistenkongresses sind bereits zu bedeutenden Beschlüssen gekommen. Die Kommission, die über die Frage der Wiederherstellung der „Internationale" beriet, hat beschlossen, dem Kongreß vorzuschlagen, eine Kommission zu bezeichnen, der die Aufgabe obliegen soll, mit den gegenwärtig der Internationale nicht angehörigen Gruppen zu verhandeln, um dadurch zur Begründung einer neuen einigen und starken Internationalen zu kommen und zwar auf der Basis der traditionellen Grundlage des Sozialismus. Die Kommission für die Frage der Kriegsverantwortlichkeiten ist zu dem Beschluß gekommen, eine Unterkommission einzusetzen, die eine Einigungsformel ausarbeiten soll. Die Kommission hat sich nach einer die Schuld Deutschlands in weitgehendstem Umfang anerkennenden Denkschrift der deutschen Sozialdemokratie zu einer Resolution über die Schuldfrage am Kriege geeinigt. Die dritte Kommission, welche die Sozialisierung zu prüfen hat, beschloß, zwei Kommissionen einzusetzen, die eine für die Frage der Sozialisierung, die andere für die Verwirklichung des politischen Systems des Sozialismus. Man gelangte zu einer Einigung über zwei Punkte. Zum Prinzip der Sozialisierung verlangt die Kommission eine subjektive Durchführung derselben.

Die Kriegsschuldfrage.

WTB. **Genf**, 1. Aug. Die Kommission für die Verantwortlichkeitsfrage des internationalen sozialistischen Kongresses nahm gestern unter Vorbehalt der Zustimmung der deutschen Delegation, die noch nicht vollzählig in Genf erschienen ist, einstimmig eine Resolution zur Kriegsschuldfrage an, in der es heißt: Der Kongreß erneuert die Erklärungen der alliierten Sozialisten vom Juli 1915, daß das kapitalistische System durch die Überflutung einer Interessenpolitik und seiner Raffsucht eine der tiefsten Ursachen des Krieges ist und erklärt gleichzeitig, daß mit demselben Ausdruck der deutschen Denkschrift, daß ein unmittelbarer Anlaß hauptsächlich, wenn auch nicht ausschließlich, in der mit Kopflosigkeit gepaarten Gewissenlosigkeit ihres jetzt gestürzten deutschen und österreichischen Machthabers liegen. Der Kongreß befestigt seinen festen Willen, alle seine Kräfte der Wiederherstellung der durch den Krieg zerstörten Welt zu widmen und von nun an zu kämpfen gegen die kriegerischen Mächte im Geiste und im Dienste der Internationale. Den Verhandlungen der Kommission, die diese Resolution einstimmig beschloß, wohnte deutscherseits der Abg. Braun bei. Die Resolution soll Montag in einer Vollsitzung des Kongresses zur Verhandlung kommen. Für die Frage der Abrüstung hat die Kommission eine Unterkommission gebildet.

Rußland und Polen.

Die Bedrohung Warschaus.

Warschau, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die Hauptstadt soll heute oder morgen wegen der bedrohlichen Nähe des Feindes einen militärischen Gouverneur erhalten. Für den Posten ist General Latinik ausersehen.

o. **Basel**, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Das polnische Preßbüro meldet aus Warschau: Das Zentralkomitee der polnischen Sozialistenpartei heißt in einer Entschließung die Maßnahmen der Regierung gut, namentlich die Notwendigkeit der Zusammenfassung aller Kräfte zur Abwehr des feindlichen Einfalls und zur Verteidigung der Unabhängigkeit Polens.

Ein bolschewistischer Funkspruch.

Warschau, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Das Kommando der polnischen Armee fing einen bolschewistischen Funkspruch auf, in welchem der Sowjet-Armee das weitere Vorrücken bis zum 5. August und die Besetzung der Gebiete bis zur Buck-San-Linie anbefohlen wird. Im Falle der Nichterfüllung dieses Befehls werden die Sowjetarmeeführer an der polnischen Front zur Verantwortung vor das Revolutionstribunal gezogen werden.

Krakau, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) „Czas" wird aus Petersburg gemeldet, daß in bolschewistischen Regierungskreisen in Moskau die Ministerliste der künftigen Sowjetregierung in Polen bereits fertiggestellt sei. Danach sollen in die Sowjetregierung in Polen unter anderem Radek, Lobeson und Fürstenberg berufen werden. Moskauer Regierungskreise versichern, daß der Krieg gegen Polen erst dann eingestellt werde, wenn in Polen eine Sowjetregierung errichtet ist.

Eine Erinnerung.

⊻ **Paris**, 31. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Im „Matin" weist Major Civrieux darauf hin, daß es am 5. August fünf Jahre werden, daß Warschau von den deutschen Truppen eingenommen wurde. Er wirft die Frage auf, ob sich nicht die Generäle der Sowjetrepublik mit dem Gedanken trügen, in die polnische Hauptstadt gerade am Jahrestage deswegen einzuziehen, an welchem die Truppen des Zaren die Stadt verlassen mußten. Ihr Ehrgeiz dürfte wahrscheinlich nicht befriedigt werden. Doch sei es möglich, daß sie bis in die Nähe des Bug kämen, der Hauptverteidigungslinie Warschaus und dann in der Lage sein würden, unter der Drohung eines weiteren Vormarsches Polen unannehmbare Bedingungen vorzuschreiben. In diesem Falle würde sich die Entente nicht dazu verstehen, diese zu unterschreiben.

Besprechungen mit der Alliiertenmission.

o **Basel**, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht). Das polnische Preßbüro meldet: Am Freitag hat in Warschau eine außerordentliche Besprechung stattgefunden, welcher Staatspräsident, die Mitglieder der Regierung und der Heeresleitung, sowie die französische und englische Sondermission anwohnten. Die alliierte Mission gab die Zusicherung, im Falle des Scheiterns der Waffenstillstandsverhandlungen die angekündigte militärische Hilfe zu verwirklichen.

Der Vormarsch auf Lemberg.

o **Basel**, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der „Matin" meldet aus Lemberg: Zwei bolschewistische Divisionen haben den Sereth überschritten und marschieren auf Lemberg. Die polnischen Truppen liefern nur Nachhutgefechte. Die polnische Heeresleitung beabsichtigt, Lemberg preiszugeben, dagegen die Festung Przemysl aufs äußerste zu verteidigen.

Die Haltung Rumäniens.

o **Basel**, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Das „Echo de Paris" berichtet aus Bukarest, daß hier eine sehr erregte Stimmung wegen des Fortschreitens der russischen Angriffe besteht. Eine französische Militärmission ist in Bukarest eingetroffen und ist in Besprechungen mit Vertretern der Regierung, dem Kriegsminister und Delegierten der Heeresleitung eingetreten.

o **Basel**, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Daily Mail" meldet, hat England Verhandlungen mit der rumänischen und jugoslawischen Regierung angeknüpft, um zu erreichen, daß beide Länder angesichts des drohenden bolschewistischen Einfalls die Mobilmachung verkünden und Hilfstruppen zur polnischen und ukrainischen Armee entsenden.

Italien will nicht helfen.

o **Basel**, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht). „Corriere della Sera" meldet: Die italienische Regierung teilte der polnischen, englischen und französischen Regierung mit, daß sie auf eine militärische Aktion gegen die russische Rote Armee verzichten müsse.

Aufstände im Rücken der roten Armee.

Warschau, 1. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Nach Pressemeldungen aus Lublin sollen sich im Rücken der bolschewistischen Südfront umfangreiche ukrainische Aufstandsbewegungen zeigen. Der polnische, früher vielgenannte ukrainische Antibolschewistenführer Machun, soll mit einer großen Zahl freiwilliger Truppen Jekaterinoslaw eingenommen und sich mit General Wrangel vereinigt haben.

Der Konflikt zwischen Sowjets und Armee.

o **Basel**, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) „Daily Telegraph" will aus bester Quelle erfahren haben, daß zwischen der russischen Rätearmee und der Moskauer Regierung ein Zwiespalt bestehe. Die Rätearmee weigert sich, den Instruktionen aus Moskau Folge zu leisten und setzt die Offensive gegen Polen unbekümmert fort, obgleich die Moskauer Regierung bereits teilweise den Befehl zum Einstellen des Vormarsches erteilt hat.

Mobilmachung der russischen Flotte.

o **Basel**, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die „Prawda" meldet, daß der Große Rat der Sowjets die Mobilisation der Flotte angekündigt hat. Die Bucht von Reval und Petersburg wurden als Kriegsgebiet erklärt. Wie verlautet, sind englische und französische Seestreitkräfte unterwegs nach den russischen Gewässern, um einen Angriff zur See durchzuführen.

Demission des türkischen Großvesirs.

WTB. **Konstantinopel**, 1. Aug. Damad Ferid Pascha hat dem Sultan seine Demission und gleichzeitig die des Gesamtkabinetts eingereicht.

Die praktischen Wirkungen des Kohlenabkommens.

st. **Berlin**, 1. Aug. Vierzehn Tage lang hat man in den mannigfachsten Körperschaften und Versammlungen über die technischen und ökonomischen Mittel debattiert, die uns die Kohlenlast von Spa „erträglich" machen sollen. Von der reichlicheren Ernährung der Grubenarbeiter bis zur Sozialisierung des Bergbaus, der Umstellung zahlreicher Industriewerke auf Braunkohle, dem Ausbau der Wasserkräfte und der organisierten Verbesserung der „Wärmewirtschaft" in den kohleverbrauchenden Betrieben wurde alles klug und sorgsam durchgesprochen. Vielleicht wird nach einem Jahre die Siedlung, die Propaganda für die Braunkohle und die Kontrolle technisch unnötigen Wärmeverbrauchs schon einige Früchte tragen. Aber leider Gottes verlangt die Entente ihre zwei Millionen Tonnen monatlich bereits vom 1. August ab und am 15. November will sie prüfen, ob wir unsere Halbjahrsquote von 12 Millionen Tonnen pünktlich abgeliefert haben und ins Ruhrgebiet einrücken, wenn wir im Rückstand geblieben sind. Infolgedessen treten jetzt all die Methoden, die uns die Situation erleichtern sollen, vor dem einen Mittel in den Hintergrund, das angewendet werden muß, damit wir unsere Verpflichtung erfüllen können. Dieses Mittel ist grausam einfach: es besteht darin, daß unserem Verbrauche weggenommen wird, was die anderen bekommen.

Herr Stutz, der Reichskohlenkommissar, hat im Reichskohlenamt auseinandergesetzt, wie er die schmerzliche Einschränkung vorzunehmen gedenkt. Kleine Mengen, die nicht besonders ins Gewicht fallen, sollen beim Hausbrand, bei den Gas- und Elektrizitätswerken eingespart werden. Holland und die Schweiz, mit denen wir Verträge haben, bekommen weiter die Mindestquanten; jede andere Ausfuhr hört auf. Auch das macht wenig aus. Der weitaus überwiegende Teil des Mankos muß von der Industrie getragen werden. Ihre Versorgung wird um 737 000 monatlich vermindert, da heißt — nach Stutz — um 16 vom Hundert ihres Bedarfs. Diese Zahlen sagen an sich noch nicht viel. Deutlicher und eindrucksvoller sind die Mitteilungen, die über die Einschnürung und ihre Folgen aus der wichtigsten der kohleverbrauchenden Industrien, der Schwereisenindustrie, gemacht werden. Die Kohlenlieferung an die Hüttenwerke ist für August um 12½ vom Hundert der bisherigen Versorgungsmenge gekürzt. Das soll bedeuten, daß künftig die Anlagen mit etwa 43 bis 44 vom Hundert ihrer Leistungsfähigkeit ausgenutzt werden können. Die neue „Rheinelbe-Union", der Trust Gelsenkirchen-Deutsch-Luxemburg legt drei Hochöfen und ein Stahlwerk still. Arbeiterentlassungen beträchtlichen Umfangs stehen in Aussicht.

Die Verengerung der industriellen Arbeitsbasis durch den Kohlenausfall wirkt in drei Hauptrichtungen; auf den Arbeitsmarkt, auf die Handels- und Zahlungsbilanz mit dem Auslande, auf die Preise.

Die Wirkung auf dem Arbeitsmarkt ist die unmittlbarste: so und soviel Hunderttausend Menschen verlieren ihre Beschäftigung. Sie müssen feiern und von der Gesamtheit unproduktiv mitgeschleppt werden in einer Zeit, in der nur äußerste Anspannung aller produktiven Kräfte verhüten könnte, daß wir in ein immer hoffnungsloseres volks- und staatswirtschaftliches Defizit geraten. Die Wirkung auf die Handels- und Zahlungsbilanz kommt etwas später; aber sie kommt sehr gründlich. Hugo Stinnes hat ausgerechnet, daß die Kohlen, die wir an die Entente abliefern müssen, uns Exportgüter im Werte von 2,7 Milliarden monatlich kosten, die wir mit ihnen herstellen könnten und deren Produktion nun ausfällt. Die Rechnung stimmt natürlich nicht auf Heller und Pfennig. Aber selbst wenn es nur zwei Milliarden sind, so sind das noch immer zwei Fünftel unseres bisherigen Monatsexports. Zwei Fünftel weniger fremde Zahlungsmittel, zwei Fünftel weniger Kaufkraft, die wir ohne Inanspruchnahme von Kredit für Lebens- und Futtermittel, Rohstoffe vom Auslande entfalten können.

Endlich die Preise. Man sucht jetzt jede weitere Erhöhung der Kohlenpreise zu vermeiden — die Mittel für die Siedlung der Bergarbeiter werden vorläufig aus Reichsgeldern zur Verfügung gestellt — und man hat die Braunkohlenpreise sogar herabgesetzt. Aber das nutzt nichts; denn geringere Belieferung mit dem wichtigsten Rohmaterial bedeutet an sich Preiserhöhung. Stillgelegte Betriebsteile fressen nicht bloß Zinsen, sondern auch Erhaltungskosten. Der allgemeine Verwaltungsaufwand eines Unternehmens sinkt nicht mit dem Grade der Ausnutzung seiner Produktionsfähigkeit, zum Teil sinkt er überhaupt nicht, wenn der „Leerlauf" des Betriebes zunimmt. Die zwölf oder sechzehn Prozent Kohle, die uns jetzt genommen werden, bedeuten, auch wenn Materialpreise und Löhne sich nicht ändern, ganz allgemein eine Steigerung der Produktionskosten der Industrie. Die Wirkung auf die Preise, die von dieser Produktionskostenerhöhung ausgeht, begegnet und vereinigt sich mit den auf die Dauer notwenig preissteigernden Folgen der Verschlechterung unserer Handels- und Zahlungsbilanz.

Das aber ist vorläufig unabänderlich. Wir werden durch das Kohlenabkommen von Spa in unserer kaum begonnenen Konsolidierung wieder um ein Riesenstück zurückgeworfen (während die Franzosen ihren Kohlenbedarf zu 80 oder 85 vom Hundert decken können). Wir werden noch mehr Arbeitslosigkeit haben, noch mehr Teuerung, noch mehr Schulden. Unsere Leidenszeit ist verlängert. Aber vielleicht führt uns vervielfachte, planmäßige Anspannung unserer Energien allmählich doch aus ihr heraus.

Beschlüsse des Völkerbundsrats.

):(**San Sebastian**, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der Völkerbundsrat hat beschlossen, das Saarbecken von der Bezahlung der Besatzungstruppen zu entheben, eine internationale Konferenz zur Hebung des Verkehrs einzuberufen, sowie eine internationale Kommission für die Statistik zu ernennen. Ferner wird der Sitz des Völkerbundes innerhalb dreier Monate nach Schluß der Verhandlungen nach Genf verlegt.

Giolitti und Lloyd George.

):(**Mailand**, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Es bestätigt sich, daß demnächst eine Zusammenkunft Giolittis mit Lloyd George in der Schweiz stattfinden wird. Lloyd George wird für seine Ferien einen Kurort am Vierwaldstätter-See wählen. Von anderer Seite wird Lausanne als Ort der Zusammenkunft bezeichnet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zur Streikdrohung der Eisenbahner.

Der Reichsfinanzminister hatte schon vor etlichen Wochen den Vertretern der drei Eisenbahnerverbände rundheraus erklärt, daß er ihrem Verlangen nach günstigerer Eingliederung des Verkehrspersonals in die Besoldungsordnung im Hinblick auf die unerträglichen finanziellen Wirkungen nicht stattgeben könne. Seitdem hörte man über diese Sache nichts mehr, bis am Sonnabend pötzlich dem Haushaltausschuß des Reichstags, der die Besoldungsfrage erörterte, die Pistole des Ultimatums der Eisenbahnerverbände in Gestalt der Androhung sofortigen Demonstrationsstreiks auf die Brust gesetzt wurde. Der Vorgang ist umso unerhörter, als die drei den Eisenbahnerverbänden nahestehenden Parteien, die demokratische, die sozialdemokratische und das Zentrum, wie ja ein gewerkschaftlich führendes Mitglied alsbald feststellte, durch jene Organisationen von dem Ultimatum nicht verständigt worden waren, ja auch die Organisationsvorstände nach der Erklärung dieser Parlamentarier nichts von dem Druckmittel wissen. Mit Recht beschloß der Haushaltsausschuß, die Beratungen bis zur förmlichen Zurückziehung des Ultimatums auszusetzen, nachdem Abg. Dr. Pachnicke (Dem.) darauf hingewiesen hatte, daß hier offenbar Unbefugte den Reichstag vergewaltigen wollten. Darüber wird ja sehr bald Klarheit geschaffen werden. Im allgemeinen aber ist zu sagen, daß, wenn wohlgeordnete Organisationen, wie die der Eisenbahner, es dulden, daß dunkle Elemente in dieser Weise Ordnung und Recht mit Füßen treten, die Verwahrlosung aller sittlichen Begriffe kaum noch überboten werden kann. Jetzt zur Erntezeit, wo die Transportmöglichkeit erste Voraussetzung für die ersehnte bessere Ernährung der großen Mehrheit des Volkes ist, mit einem hohlen Demonstrationsstreik drohen, ohne abzuwarten, ob nicht doch auf dem Wege des parlamentarischen Kompromisses mit dem Finanzminister wenigstens eine teilweise Erfüllung der Forderungen der Eisenbahner hätte erreicht werden können, das ist einfach ein Verbrechen am Vaterland. Haben Unbefugte linksradikaler Parteifärbung hier Mißbrauch mit dem Petitionsrecht der Organisationen gegenüber dem Parlament getrieben, dann werden deren Vorstände hoffentlich nicht zögern, mit diesen Schädlingen Fraktur zu reden. Die Eisenbahner mögen ihres in der Kriegszeit erworbenen Ruhmestitels eingedenk sein, der sie als vorbildliche Vertreter von Ordnung und Pflichtgefühl präsentierte. Ihnen und besonders ihnen gönnt das Volk und die Volksvertretung jede nur irgend mögliche Aufbesserung ihrere wirtschaftlichen Lage. Es darf aber keinesfalls versucht werden, Unmögliches zu erzwingen durch Herbeiführung schwerer Schädigung der Volksgesamtheit.

Die „Kölnische Volkszeitung" über Dr. Simons Montagsrede.

= **Köln**, 31. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung" bespricht die Rede Dr. Simons über Sowjetrußland und schreibt dabei u. a.: Der Sinn der Worte des Dr. Simons über Rußland ist der, daß dort ein Umschwung sich vorbereitet. Wenn auch langsam, aber doch sichtbar werde wieder die Praxis an die Stelle von verbrauchenden Theorien gesetzt, und daß die jetzt bemerkbaren Regungen neuen Lebens sehr stark im Gegensatz stehen zur Ruhe des Kirchhofs, die noch vor einigen Jahren über das Land gebreitet war. Die Gründe, aus denen heraus Dr. Simons seine jetzt so viel besprochenen Erklärungen über Rußland gemacht hat, brauchen nicht näher gesagt zu werden. Diese oder jene Erklärung, die zugunsten des Ministers spricht, liegt zum Greifen nahe.

Plünderungen in einem Munitionsdepot.

WTB. **Graz**, 31. Juli. Zwischen 3 und 4 Uhr früh wurde das Zeughaus und das Munitionsdepot in Fürstenfeld von etwa 800 Personen, die aus der Gegend von Brudersdorf in Ungarn kamen, geplündert und ungefähr 2000 Gewehre und 20 nicht gebrauchsfähige Maschinengewehre sowie ungefähr 2000 Ausrüstungen weggeführt. Die Ruhe in der Stadt wurde nicht gestört. Die Bewachung des Zeughauses war vom Militär noch nicht übernommen worden.

II. Vollversammlung der vier bad. Handwerkskammern.

B.C. **Freiburg**, 1. Aug. Am Samstag, vormittags 8 Uhr, begannen im hiesigen Kornhaussaale die Verhandlungen der II. gemeinsamen Vollversammlung der vier Badischen Handwerkskammern, an der auch die Vertreter des Landesverbandes des Badischen Handwerks teilnahmen. Der Vorsitzende, Stadtrat Groß-München, begrüßte zu Beginn der Tagung den Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden. Stadtrat Fischer-Freiburg hieß die Versammlung im Namen der Stadt Freiburg willkommen. Gewerberat Bea-Freiburg übermittelte den Gruß der hiesigen Handwerkskammer. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Syndikus Hauser-Mannheim berichtete über das Thema: „Der Badische Handwerkskammertag" und trat für den Zusammenschluß der vier Badischen Handwerkskammern zu einem noch mehr auszubauenden selbständigen Verwaltungskörper ein. Als Vertreter des Ministers des Innern richtete Landeskommissär Geheimerat Dr. Schneider-Freiburg Begrüßungsworte an die Versammlung. Herr Sander-Konstanz sprach über die berufliche und wirtschaftliche Organisation des Handwerks und wies insbesondere auf die im vorigen Jahre gegründete Organisation „Reichsverband des Deutschen Handwerks" hin, in dem das Deutsche Handwerk zum ersten Male einheitlich zusammengeschlossen sei.

In der Aussprache begrüßte Geheimrat Dr. Cron-Karlsruhe als Vertreter des Landesgewerbeamtes die Versammlung. Herr Heberle-Konstanz befürwortete einen gewissen Zwang in der Organisation. Der Syndikus des Badischen Handwerkergenossenschaftsverbandes, Dolland-Karlsruhe, empfahl eine amtliche und private Propaganda für den Organisationsgedanken im Handwerk. Handwerkskammersyndikus Dr. Herfurth-Konstanz besprach die Frage: „Staat und Handwerk". Dies gab den Vertretern der Regierung, Ministerialrat Dr. Hirsch vom Finanzministerium, Dr. Stehberger vom Ministerium des Innern und Ministerialrat Stürzenacker vom Arbeitsministerium, Gelegenheit, ihren Standpunkt näher zu begründen. Handwerkskammersyndikus Eckert-Freiburg besprach die Stellungnahme des selbständigen Handwerks zur Arbeitnehmerschaft.

Im Anschlusse an das Referat des Syndikus Endres-Karlsruhe über „Grundsätzliches zur Lohnpolitik" wurde eine Entschließung angenommen im Sinne der Ausführung des Redners. Darauf begrüßte der Präsident des Badischen Landtags Dr. Kopf die Versammlung. Eine rege Aussprache schloß sich an den Vortrag des Syndikus Hauser-Mannheim über die Regelung des Submissionswesens an. Ministerialrat Dr. Hirsch bezeichnete eine feste allgemeingültige Regelung der Frage bei der Unsicherheit aller Verhältnisse als undurchführbar.

Der Handwerkskammertag erledigte dann noch die Erhöhung der Prüfungsgebühren für die Gesellen- und Meisterprüfung, die Verlegung des Rechnungsjahres der Handwerkskammern auf die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Gegen die Stimmen der Konstanzer Handwerkskammer wurde die Herausgabe einer Handwerkszeitung gemeinsam mit dem Landesverbande der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen beschlossen. Um 2 Uhr war die Sitzung beendet.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. August.

Die Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen.

Ueber die Vorschriften und über die Bedeutung des Reichsversorgungsgesetzes besteht in weiten Kreisen große Unklarheit; es verdienen daher wohl folgende Tatsachen Beachtung:

Die Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen nach dem noch von der Nationalversammlung verabschiedeten Reichsversorgungsgesetz belastet das Reich jährlich mit ungefähr 5½ Milliarden Mark, wenn die Kosten der sozialen Fürsorge mit eingerechnet werden, mit nahezu 6 Milliarden Mark. Das bedeutet, umgerechnet auf den Kopf der Bevölkerung, einen Steuerbetrag von nahezu 100 Mk. Die Höhe der dem einzelnen Beschädigten zustehenden Rentensätze zeigen folgende Beispiele: Es erhält in Berlin ein gelernter Arbeiter, der in seiner Erwerbsfähigkeit um 30 Prozent gemindert ist, also bei einer verhältnismäßig leichten Beschädigung, jährlich 1518 Mk., bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 80 Prozent 5317 Mk. und, wenn er für vier Kinder zu sorgen hat, 7442 Mk.; bedarf er fremder Wartung und Pflege, dann erhält er mit seinen vier Kindern 10496 Mk. bis 11621 Mk.

Eine entsprechende Erhöhung haben auch die Renten der Witwen und Waisen erfahren. Nach einer Ausführungsverordnung, die demnächst ergehen soll, wird in Fällen schwerer Beeinträchtigung der körperlichen Unversehrtheit auch dann eine Rente gewährt, wenn die Beschädigung keine Minderung der Erwerbsfähigkeit zur Folge hat. In der Verordnung sind Mindestsätze festgelegt, die den bisher gewährten Regelsätzen sehr nahekommen.

*

△ **Todesfall.** Im Alter von 64 Jahren ist hier Hofzahnarzt Wilhelm Scholtz gestorben. Der Dahingegangene war eine in weiten Kreisen bekannte und geachtete Persönlichkeit.

)!(**Ferien-Kolonie.** Heute vormittag 8.10 Uhr reiste eine Abteilung Kinder unserer Stadt — Knaben und Mädchen — nach Renchen, woselbst sie durch die Ferien-Kolonie zu mehrwöchigem Erholungsaufenthalt untergebracht werden.

rk. **Der heutige Zugverkehr** steht im Zeichen der begonnenen großen Ferien. Ueberall auf den Bahnhöfen stehen die Eltern mit ihren Lieblingen, die sie auf kurze oder längere Zeit in einem stillen Winkel, wo noch Milch und Honig fließt, unterbringen wollen. Infolgedessen sind bei dem chronischen Wagenmangel die Züge, hauptsächlich der Linien ins Oberland und ins Württembergische, überfüllt und oftmals mußten kleinere Kinder im Gepäcknetz Platz finden. Den lieben Kleinen ist Erholung und Kräftigung von Herzen zu gönnen, denn nötig haben sie es alle.

Eine Ortsgruppe Karlsruhe des Andreas Hofer-Bundes. Hier wurde eine Ortsgruppe des Andreas Hofer-Bundes mit 140 Mitgliedern gegründet. Der Bund hat seinen Sitz in Innsbruck und wurde zum Schutze des deutschen und lateinischen Volkstums südlich des Brenners in den von Italien besetzten Gebieten geschaffen. Der Bund soll das ganze deutsche Volk zur Rettung Südtirols auffordern. Der Ausschuß der Ortsgruppe Karlsruhe des Andreas Hofer-Bundes setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Professor Dr. Paulcke, Rektor der Technischen Hochschule, Professor Albert Haueisen, Direktor der Akademie, Professor Dr. Längin, Professor Geheime Rat Dr. Krazer Professor G. Schreyögg, Fabrikant Konsul Himmelheber, Konsul E. Regensburger, Dentist Georg Deininger, Kunstmaler Otto Eichrodt, Regierungsbaumeister Alfred Fischer, Regierungsbaumeister Brunisch, Architekt Georg Schelhaas.

Der Karlsruher Turnverein 1846 hatte am vergangenen Samstag seine Mitglieder zu einer besonderen Feier eingeladen, die dem Zweck galt, die aktiven Damen, Turner und Jugendturner, soweit sie auf den bis jetzt schon abgehaltenen Turn- und Sportfesten mit Auszeichnung hervorgegangen sind — es waren deren eine ganz erhebliche Anzahl — entsprechend zu ehren. In schlichter, ganz familiärer Weise war der Abend gedacht und verlaufen. Genußreiche Stunden in bunter Abwechslung boten das Sängerquartett und die Sängerriege, dank der Rührigkeit ihres Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Körber und die im K.T.V. nicht unbekannte Kapelle Rudolph. Daneben erfreuten ganz besonders die Darbietungen der 1. Karlsruher Mandolinengesellschaft mit ihren zarten, reinen und exakten Weisen und insbesondere die beiden Gäste des Vereins, die Herren Seidel u. Tirsch, welche in Solis auch dem Humorist schon zu seinem Rechte verhalfen. Reicher Beifall lohnte die Vortragenden des Abends. In echt turnerischer Art bedachte der K.T.V. seiner um die großen Erfolge sehr verdienten Turnerinnen, Turner, Jungmannen, Spielführer wie auch Turnwarte für ihre uneigennützige, jederzeitige Opferwilligkeit und Bereitschaft. Eine Keule en miniature, geschmückt mit den durch die Umwälzungen zur Reichsfarbe gewordenen seit Jahns Zeiten für Turner hehre und heilige Farben: schwarz, rot, gold wurde als äußeres Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung vielen überreicht, nachdem die Aushändigung der Urkunden und Kränze, soweit solche vom vergangenen Gauturnen noch rückständig waren, vorausgegangen war. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Rechnungsrat Schmidt, verstand es, in passender Rede alle Vereinsangehörigen darauf hinzuweisen, wie gerade in heutiger Zeit alle, jung wie alt, jeder seiner selbst wegen und auch im Interesse unseres Volksganzen die Pflicht haben, zu turnen und Leibesübungen zu pflegen. Erst zu vorgerückter Stunde schickte man sich an, den Heimweg anzutreten.

:: **Hundeausstellung.** Die vom Verband bad. kynologischer Vereine veranstaltete und vom Verein der Hundefreunde Karlsruhe ausgeführte badische Landesausstellung von Hunden aller Rassen, die am Samstag, 31. Juli, im Städtischen Schlacht- und Viehhof eröffnet wurde, bot außerordentlich Gutes und Interessantes. Mit dieser Ausstellung waren gleichzeitig Sonderausstellungen des Vereins für deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Karlsruhe der Ortsgruppe Mannheim des Klubs für rauhhaarige Terriers, des Jagdspaniolklubs, des Neufundländerklubs für den Kontinent, des südwestdeutschen Doggenklubs und des badischen Dobermannpinschervereins verbunden. Die Leitung lag in den bewährten Händen des Herrn Julius Schmidt vom Verein der Hundefreunde, dem ein Stab von Hilfskräften zur Seite stand. Eine große Anzahl Ehrenpreise winkte den Besitzern der Sieger, aber trotzdem konnten naturgemäß nicht alle Erwartungen in dieser Hinsicht erfüllt werden. Was die Unterbringung der Hunde anbelangte, so war hier gut gesorgt. Die Firma Spratt stellte die Boxen und die Fütterung hatte die Firma C. F. Wolf-Karlsruhe und Cenovis-München übernommen. Eine Anzahl bewährter Preisrichter walteten ihres schweren Amtes. Mit Bedauern mußte konstatiert werden, daß der Krieg der Hundezucht doch großen Schaden zugefügt hat, denn früher viel gesehene Rassen waren nur schwach vertreten. An erster Stelle in der Zahl der Meldungen standen die deutschen Schäferhunde mit 120 St., ihnen folgten die Schnauzer mit 54, Zwergpinscher mit 35, Dobermannpinscher mit 42, Airedaleterrier mit 40, Foxterrier mit 40, Jagdhunde mit insgesamt 40, Dachshunde 40, deutsche Doggen mit 26, Rottweiler mit 25, Spaniel waren mit 17 vertreten. Die anderen Rassen waren nur in geringerer Zahl vertreten, doch nur gutes Material, worunter die Schoßhunde einen großen Wert repräsentierten. Das Richten währte bis gegen Abend. Um 8 Uhr trafen sich die Vereinsmitglieder sowie die Aussteller im Saale des Friedrichhofes zu einer geselligen Vereinigung. Der Vorsitzende des Vereins der Hundefreunde, Herr Haffner, begrüßte die Erschienenen, worauf Herr Sickel-Heilbronn einige gelungene Lichtbilder, eine Ausstellung ohne Hundegebell, vorführte. Die Veranstaltung nahm einen angenehmen Verlauf. — Am Sonntag morgen wurde dann das Richten der Hunde fortgesetzt, wonach die engere Konkurrenz folgte und zwar wurden die Zuchtgruppen, davon es über 25 waren, prämiert. Daran schloß sich das Vorführen und Prämieren der 3 besten Hunde der Ausstellung, in der Qualifikation 1, 2, 3, was ebenfalls durch den unparteiischen Richter Herrn v. Otto geschah. Von 4 Uhr ab wurden die Ehrenpreise ausgegeben. Damit war die Ausstellung, die eine Unsumme von Arbeit in sich barg, und sehr zufriedenstellend verlief, beendet.

:?: **Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle** neu ausgestellt sind folgende Bilder: „Internationales Sportfest des B. S. C. Berlin", „Ein neuer Segeldreidecker ohne Motor", „Vom Wettschwimmen „Quer durch Berlin"", „Soldatensiedler im Lockstetter Lager".

§ **Lebensmittelkontrolle.** Im Monat Juli wurden 6210 Kannen Milch geprüft und 114 Proben zwecks Untersuchung erhoben. Davon wurden beanstandet 12 Proben als gewässert, 6 als entrahmt und 7 als fettarm bezw. geringwertig. Wegen Milchfälschung gelangten 10 Landwirtsfrauen und eine hiesige Milchhändlerin zur Anzeige. Weiter gelangten eine Landwirtswitwe und zwei Frauen vom Lande zur Anzeige, weil erstere 16 Liter Milch unter Ueberschreitung des Höchstpreises abgab und letztere, weil sie die Milch wieder zu hohen Preisen weiter verkaufen wollte. Die Milch wurde beschlagnahmt.

§ **Selbstmordversuch.** Am Freitag nahm eine hier in Stellung befindliche, 23 Jahre alte Stütze eine giftige Flüssigkeit ein und wurde in bewußtlosem Zustande mittelst Krankenautos nach dem städt. Krankenhaus verbracht. Lebensgefahr besteht nicht.

§ **Verhaftet wurden:** ein Schlosser aus Lodz wegen unerlaubter Grenzüberschreitung, ein Händler aus Bircza wegen Uebertretung der Ausländermeldevorschriften und eine Modistin aus Burgstall wegen Gewerbsunzucht.

Amerikanische Reise

von

Colin Ross.

XIX.

Am Rio Neuquen, im März.

Wo der Calnuco in den Neuquen fließt, treten die Berge im weiten Umkreis zurück und bilden mit ihren steil abfallenden Wänden einen mächtigen Felskessel. Eingeschlossen von dem toten, heißen Gestein aber liegt an den Ufern der Flüsse fruchtbares Land, das nur des Wassers bedarf, um jede Frucht zu treiben.

Es ist ein eigen Ding um die Sonne, die hier von einem Himmel von unendlicher Bläue herunterbrennt und deren Hitze die steinernen Mauern vielfach reflektieren. In wenigen Tagen färbt sie Gesicht und Hände, den offenen Hals und die bloßen Arme über ein Indianerrot zu einem tiefen satten Braun, wie ich es bei einem blonden Mitteleuropäer nicht für möglich gehalten.

Sicherlich steigt hier die Quecksilbersäule auf die gleiche Höhe wie in Bouenos Aires, ja selbst auf die, die ich im Dezember und Januar im Norden der Provinz Santa Fe stöhnend erlebte. Aber es es ist eine andere Hitze. Es scheint eine andere Sonne. Die Luft ist in diesem Lande, das keinen Regen kennt, von einer Trockenheit, Reinheit und Klarheit, daß die Hitze nur wie ein köstlich warmer Hauch empfunden wird. Dazu sind die Nächte wundervoll frisch, fast kalt.

Wer hat von diesem Klima Neuquens gehört? Ich habe nur von unerträglichen Staubstürmen gelesen, und so bedarf es wohl geraumer Zeit, bis man sich klar wird, daß dieses Wohlgefühl des Körpers von einem Klima herrührt, das dem Aegyptens ähneln mag.

In der trockenen Glut dieses Felskessels reift eine Frucht von unendlicher Süße. Ich gehe durch die pappelumstandenen Weingärten der Estanzia, die mir Gastfreundschaft gewährt. Schwer hängen grün und blau und rot die Trauben von den jungen Stöcken. Noch sind erst schüchterne Versuche gemacht worden, aus ihnen Wein zu keltern. Aber Lage und Boden müssen ein Produkt geben, das es mit jedem Wein des Rio Negrotales aufnehmen kann. Anschließend strömen die Obstgärten unter kühlen Schatten einen betäubenden Duft aus. Die zehnjährigen Pfirsichbäume hängen übervoll. Hier u. da sind besonders schwerbehangene Aeste gestützt oder heruntergebrochen unter der Last der Früchte. Weiterhin Aepfel und Birnen, Pflaumen, aber auch Feigen. Auch mit Tabak sind die ersten Anbauversuche erfolgreich gemacht. Der Boden scheint alles zu tragen, was man in ihn pflanzt.

Schwierig ist die Verwertung. Zur Station sind zehn Leguas. Trotzdem werden Früchte nach Bahia Blanca verschickt. Das übrige dient für den großen Bedarf des Besitzers, seiner Familie und des Gesindes. Für den Winter wird in großem Maße Trockenobst bereitet, was in einfachster Weise in der Sonne dörrt.

Die Obst- und Weingärten säumen Alfalfafelder, die fast bis an den Fluß reichen. Unter den Akazienbäumen des Hofes steht die Reinigungsmaschine, die den Samen von den letzten Unreinlichkeiten befreit. Wie pures Gold rinnen die gelben Körner über die Siebe in die Benzinlatas, die als Maßgefäße dienen.

Keuchend bringen die Peone die schweren Säcke angeschleppt. Klappernd dreht sich die Maschine, und ein kleiner Indianerjunge streicht vorsichtig den Samen in das Latas bis zum Rande glatt, damit das Maß genau stimme, und der Besitzer füllt über ausgebreitetem Segeltuch so sorgfältig den goldenen Samen in die zum Versand bestimmten doppelten Säcke, als handle es sich um wirkliches Gold. Für ihn ist es es auch. Trägt ihm doch jeder Hektar 500 Kilo Samen, und rechnet er aus seinen wenigen hundert Hektaren auf einen Gewinn von 30 000 bis 40 000 Peso.

Mit Ausnahme der in der Nähe des Flusses liegenden Alfalfafelder empfängt das ganze Land das Wasser mittels eines Kanals, der zwei Leguas oberhalb der Estanzia vom Flusse abzweigt und mittels eines Systems von Asekuias Alfalfa, Obst und Wein bewässert.

Die ganze Anlage ist nicht älter als dreizehn Jahre. Um diese Zeit kam der Besitzer, ein Spanier, der bisher ein Almacen in Las Lajas hatte, hierher, und schuf in unermüdlich harter Arbeit das heutige kleine Paradies.

Das Land ringsherum, teilweise Regierungsland, teilweise Privatland, einst um einen Pappenstiel gekauft, aber unverwertet gelassen, da seine unfruchtbare Dürre kaum einige Schafe und Ziegen ernähren würde, unterliegt denselben Bedingungen. Nur zwei Dinge braucht es, Arbeit und Wasser.

Wir reiten zum Fluß. Noch brennt die Mittagssonne. Langsam trotten die Pferde hintereinander auf dem schmalen Pfad durch den Alfalfa. Noch liegt ein leichter blauer Schimmer der absterbenden Blüte über dem grünen Feld. Doch die meisten Pflanzen hängen schon schwer unter dem überreichen Samen.

Noch ein breiter Streifen ungenützten Landes trennt das letzte Alfalfafeld vom Fluß, Ueberschwemmungsland. Denn noch ist ja der wilde Gebirgsfluß in keiner Weise reguliert, und Ueberschwemmungen drohen hier jede menschliche Arbeit zu vernichten. Sand- und Kiesdüne, grünumbuschte Lagunen, Schilf, Gras und Buschwerk, durch das sich die Pferde kaum einen Weg bahnen können und das fast über unsern Köpfen zusammenschlägt, wechseln miteinander ab. Dann wieder das Kiesbett eines trockenen Flußarmes und Weiden in kleinen Gruppen. Die Sonne brennt auf unsre bloßen Arme. Ueber unsere Häupter streicht im ruhigen Flug ein mächtiger Adler. In seinen Fängen windet sich lang herabhängend eine große Schlange.

Unsere Pferde saufen im Fluß. Man muß schon ein guter Schwimmer sein, um über den breiten, reißenden Strom das andere Ufer zu gewinnen. Fast andächtig sehe ich auf die raschfließende Flut. Wie nutzlos vergeudetes Lebensblut verströmt sie. Nur ein winziger Bruchteil dieses lebenweckenden Elementes ist ja abgefangen. Statt Hunderte von Hektaren ließen sich tausende und zehntausende bewässern. Wir stehen hier am Anfang vielfältigen Werdens.

Vor den Hufen unserer Pferde schwirren immer wieder die Martinettas auf. Diese schmackhaften, hier nur allzu zahlreichen Vögel sind der einzige Feind der Kulturen, die weder Dürre noch Heuschrecken, noch Philoxera noch irgend eine andere Reben- oder Baumkrankheit kennen. Aber wie der Weg höher hinaufführt, sandiger und steiniger wird, hören auch sie auf, und nur ab und zu huscht eine feiste Feldmaus vorüber oder ein putziges Gürteltier, das eiligst hinter einem Busch Deckung sucht.

Der Weg führt hoch oben am Rande der Felsmauern entlang, und man sieht weithin über das Land. Nur spärlich sind die grünen Flächen bebauten Landes, oder die Baumgruppen, die menschliche Wohnung künden. Fast zufällig sind sie entstanden, indem da oder dort ein unternehmender Estanziero oder ein etwas weitblickender Indio einen Kanal vom Fluß abzweigte.

Rasch wechseln in eiligem Reiten Gedanken und Phantasien. Wenn hier planmäßig gearbeitet würde, das Wasser der Flüsse nicht nur zu rationeller groß angelegter Bewässerung genützt, sondern der regulierte Neuquen gleichzeitig als Transportstraße für den Absatz der Produkte dieses Landstriches genützt werden könnte und sein Gefälle für den Antrieb elektrischer Maschinen, die ein weites Gebiet mit Licht und Kraft versorgten — das bäumende Pferd wirft mich fast aus dem Sattel. Grell gelb und schwarz züngelt dicht vor ihm eine Giftschlange auf. Die Pistole fliegt aus dem Futteral. Aber schon ist das Biest in einem Erdloch verschwunden. Die Gedanken sind plötzlich abgerissen. Noch ist hier ja Wüste, Einsamkeit, Weltabgeschiedenheit. Wer hier als Ansiedler anfängt, läßt weit hinter sich alles, was Kultur und Zivilisation heißt. In weiter Ferne liegt die Verwirklichung der Möglichkeiten, die dieses Land birgt, es sei denn, daß zu den beiden, die Wüste in Garten wandeln sollen, zu Wasser und menschlicher Arbeit ein drittes kommt — das Kapital.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

)!(**Bulach** (Amt Karlsruhe), 1. Aug. Heute vormittag fand in der hiesigen Pfarrkirche die feierliche Einsetzung des neuernannten Pfarrers Stump durch Stadtdekan Geistl. Rat Link von Karlsruhe statt. Die ganze Gemeinde, auch viele Angehörige des nahen Stadtteils Beiertheim und viele Gläubige von Karlsruhe nahmen an der erhebenden Feier teil, wie auch alle Pfarreien von Karlsruhe durch ihre Pfarrherren vertreten waren. Pfarrer Stump war früher Kaplan an der Liebfrauenkirche (Südstadt) in Karlsruhe, darauf Divisionspfarrer.

= **Mannheim,** 1. Aug. Der Stadtrat hat für das Rechnungsjahr 1. April 1920/21 eine Gemeindeumlage von 1.08 Mk. aus 100 Mk. Steuerwert des Liegenschafts-vermögens und des Betriebsvermögens festgesetzt; die Erhebung ist vorausgesehen zur Hälfte auf 1. Juli, zu je ¼ auf 1. Oktober 1920 und 1. Januar 1921.

= **Heidelberg,** 1. Aug. Aus Anlaß des hundertsten Stiftungsfestes des „Corps Saxo-Borussia" fand gestern abend eine Beleuchtung des Heidelberger Schlosses statt.

= **Heidelberg,** 2. Aug. Der Juwelendiebstahl, der kürzlich in einem hies. Hotel ausgeführt wurde, wobei einer Holländerin Schmuck im Werte von 250 000 Mk. gestohlen worden war, hat seine Aufklärung gefunden. Der Haupttäter ist der Hoteltelephonist Richard Scheible, sein Helfer der Hausbursche Karl Egolf. Beide sind verhaftet, der Schmuck, den sie dem Kaufmann R. Scheible in Stuttgart, einem Bruder des Diebes, übergeben hatten, ist wieder beigebracht.

= **Heidelberg,** 1. Aug. Ein Schiffer ländete unterhalb der neuen Brücke die Leiche eines ungefähr 17—18jährigen jungen Mannes, die neckarabwärts trieb.. Der Name des Toten ist unbekannt.

= **Berckheim,** 1. Aug. Hier ereigneten sich zwei schwere Unglücksfälle. Landwirt und Gemeinderat Köppler wurde von einer Kuh so schwer getreten, daß man ihm in Heidelberg den Fuß abnehmen mußte. — Landwirt Lurz fiel vom Tennengebälk und erlitt einen Schädelbruch.

△ **Baden-Baden,** 1. Aug. Mit dem Schluß dieses Schuljahres konnte das hiesige Gymnasium die Feier des fünfzigjährigen Bestehens begehen. Die Jubiläumsfeier nahm ihren Anfang mit einer Festfeier im Kurhause, bei welcher nach der üblichen Begrüßungsansprache und noch einer musikalischen Darbietung seitens der Schüler der Anstalt eine Aufführung des Dramas „Die Perser" von Aeschylus folgte, dessen Wiedergabe sich zu einer sehr eindrucksvollen gestaltete. Nachmittags fand sodann im Gymnasiumsgebäude ein Gedächtnisakt statt mit einer gedankentiefen Festrede des Direktors, Herrn Geh. Rat Dr. Blum, der Glückwunschansprachen der Herren Geh. Rat Künzer namens des Unterrichtsministeriums, Geh. Ob.-Reg.-Rat Freiherr von Reck namens des Beirats, Bürgermeister Elfner namens der Stadtgemeinde, Direktor Weber namens der Oberrealschule, Rektor Spitz namens der Volksschule und Professor Maid namens des Rastatter Gymnasiums folgten. Dann übergab Herr Karl Feder die Summe von 17 000 Mk., welche von ehemaligen Schülern der Anstalt zu einer Stiftung gesammelt wurden, deren Zinsen fleißigen Schülern für Reisestipendien zugute kommen sollen. Mit der Enthüllung einer Gedenktafel für die im Kriege gefallenenen Lehrer und Schüler fand die eindrucksvolle Feier ihren Abschluß. Unter Leitung des Herrn Stadtrat und Landtagsabgeordneten Koelblin wurde dann abends ein Kommers veranstaltet, welcher einen für alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf nahm und sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte.

= **Bühl,** 1. Aug. Auf Veranlassung des auswärtigen Großhandels fand am Freitag eine Versammlung des Obsthandels, der Obstzüchter und der Konsumenten statt, in der beschlossen wurde, daß vom 2. August ab der Erzeugerpreis für Zwetschgen 70 Pfg., frei Bahnhof verpackt 85 Pfg., betragen soll. Eine Prüfungskommission wurde aus 29 Personen gebildet.

℘ **Waldkirch,** 2. Aug. In den hiesigen Wirtschaften ist der Weinpreis für das Viertel um 50 Pfg., der Bierpreis für das Dreizehntelglas um 10 Pfg. herabgesetzt und der Preis für ¼ Liter Apfelwein auf eine Mark festgesetzt worden.

st. **Freiburg,** 1. Aug. Aus Anlaß der 800 Jahrfeier der Stadt Freiburg findet in der Zeit vom 1. bis 8. August eine Handwerkerwoche statt, in deren Verlauf verschiedene Veranstaltungen geplant sind. Im Zusammenhang damit sind während der ganzen Woche die Erzeugnisse badischer Handwerkerkunst, sowie die der Freiburger Kunsthandwerker in einer Ausstellung in der Gewerbeschule vereinigt.

st. **Freiburg,** 1. Aug. Um die Notstandsarbeiter ausreichend beschäftigen zu können, hat die Stadtverwaltung für die Herrichtung und Ausbau der Straßen an der Peripherie der Stadt insgesamt die Summe von 655 000 Mark bereitgestellt. — Der Bürgerausschuß wird sich demnächst mit der Erhöhung der städtischen Gebühren zu befassen haben. U. a. ist eine sofortige Heraufsetzung der Lustbarkeitssteuer und eine solche des Straßenbahntarifs von 40 auf 50 Pfg. vorgesehen.

= **Stühlingen,** 1. Aug. Auf dem Grundstück der Gebrüder Reber steht ein kleiner Apfelbaum in schönster Blüte.

△ **Säckingen,** 1. Aug. Eine aus Obstproduzenten, Obsthändlern und Verbrauchern zusammengesetzte Kommission, welche sich heute im Bezirksamt über die Obstpreise beriet, kam zu folgenden Erzeuger-Richtpreisen für das Gebiet des Amtsbezirks Säckingen: Mostobst (Aepfel und Birnen) 15—20 Mark, Wirtschaftsobst 25—30 Mark, Tafelobst 30—40 Mark, Steinobst: Spätzwetschgen 25—30 Mk.

cb. **Konstanz,** 30. Juli. Der Kreisvorsitzende, Bürgermeister Dr. Dietrich, hat nach längerer schwerer Kankheit seinen Dienst wieder übernommen. — Die diesjährige Kreisversammlung wird in der ersten Hälfte des September stattfinden.

= **Konstanz,** 1. Aug. Ein schweres Unglück ereignete sich in der Gießeri der Eisenbahnbetriebswerkstätte. Der Schlosser Wilh. Brutscher geriet zwischen einen fahrbaren Krahnen und den Puffer eines Tenders, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Er war sofort tot.

Zum Tode des Erzbischofs Dr. Nörber.

)!(**Karlsruhe,** 2. Aug. Aus Anlaß des Ablebens des Erzbischofs Dr. Thomas Nörber hatte Geistl. Rat und Stadtdekan Link die Katholiken der Gesamtkirchengemeinde von Karlsruhe auf heute vormittag 9 Uhr zu einem feierlichen Requiem nach der St. Stephanskirche eingeladen und in großer Zahl waren die Gläubigen unserer Stadt diesem Rufe gefolgt. Das Gotteshaus war mit Trauerschmuck ausgeschlagen, im Chor vor dem Hochaltar ragte ein mächtiger Katafalk empor, umstrahlt von dem Lichterschein einer großen Anzahl brennender Kerzen. Auch die bischöflichen Insignien Mitra, Stola, Bischofskreuz und Hirtenstab waren darauf niedergelegt. Das Seelenamt zelebrierte Stadtdekan Geistl. Rat Link unter Assistenz der Kapläne Leimbach und Kuhnimberger. Während der feierichen Handlung trug der Kirchenchor St. Stephan unter Steinhardts vorzüglicher Direktion die klassische Messe pro defunctis von Vinzenz Goller mit Begleitung von Waldhörnern und Posaunen vor. Am Schlusse des Seelenamts erfolgte die absolutiv ad tumbam durch die Geistlichkeit; während dieser Handlung ertönte die große Glocke vom Stephansturm. Anwesend waren Vertreter der Regierung, an der Spitze Minister Trunk, verschiedene Ministerialräte, Vertreter der Stadt, des Kath. Oberstiftungsrates usw. Die kathol. Studentenverbindungen „Normannia" und „Lätitia" hatten Deputationen mit umflorten Fahnen entsandt, ebenso die katholischen Vereine der Stadt. Um 10 Uhr war der feierliche Akt beendet. — Heute mittag von 12 bis 1 Uhr ertönte erstmals das vom Erzb. Ordinariat angeordnete Trauergeläute von allen Türmen der hiesigen katholischen Gotteshäuser.

Freiburg, 1. Aug. Unter der sehr großen Zahl der eingegangenen Beileidskundgebungen befinden sich auch solche von der Zentrumsfraktion des Landtags, sowie von zahlreichen kath. Genossenschaften und Vereinen. Die Stadt Freiburg legte am Sarge einen prachtvollen Kranz nieder. Zur Teilnahme an der am Dienstag stattfindenden Beisetzung haben sich unter anderen angemeldet Erzbischof Schuler von Gorheim, Bischof Dr. v. Keppler von Rottenburg, der die Trauerpredigt halten wird, Bischof Kilian von Limburg und Erzabt Raphael von Beuron; außerdem werden sehr viele Geistliche erwartet.

Der zum Erzbistumsverweser gewählte Monsig. Dr. Karl Fritz ist zu Adelshausen (1864) geboren und 1888 zum Priester geweiht worden. Er war seelsorgerisch in Oberkirch, Mannheim und Bernau tätig, dann wurde er zum Kollegialmitglied im kath. Oberstiftungsrat berufen und 1911 zum Wirkl. Geistl. Rat im Erzb. Ordinariat und Kanzleidirektor ernannt. Vor zwei Jahren wurde Msgr. Dr. Fritz dann zum Generalvikar ernannt, eine Stelle, die seit rund 50 Jahren in der Erzdiözese Freiburg nicht mehr besetzt worden war.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau

Während an einzelnen ganz besonders stark von Spielern durchsetzten Warenmärkten, z. B. am Häute- und Ledermarkt, die letzte Woche wieder gewisse Aufwärtsbewegungen gebracht hat, von denen allerdings noch nicht klar ist wie weit es sich dabei um ein Aufwärtstreiben der Preise handelt und inwieweit um eine gesunde Erholung von den scharfen Rückgängen der Frühjahrsmonate, setzt sich die unzweifelhaft vorhandene Wirtschaftskrise an einer Reihe von anderen Märkten deutlicher durch. Vor allem ist hier auf die Eisenmärkte hinzuweisen, die ja schon seit längerer Zeit in auffallendem Gegensatz zum Winter und Frühjahr bei stärkstem Absatzmangel stehen. Es war ja bezeichnend, daß die Lieferfristen innerhalb weniger Wochen von vielen Monaten beinahe auf Null herabsanken, die Preise aber blieben wenigstens auf dem Papier im allgemeinen ziemlich behauptet und der Umschwung in der Preislage sprach sich höchstens darin aus, daß Schleichhandelsware statt wie früher ganz erheblich mehr als die Preise der Verbände, jetzt ganz erheblich weniger kostete. In der letzten Woche aber hat sich der Umschwung in der allgemeinen Lage zum ersten Male auch auf der ganzen Liste der Eisenpreise deutlich durchgesetzt. In den Beratungen des Eisenwirtschaftsbundes einigte man sich zunächst darauf, daß die Roheisenpreise für die wichtigeren Märkte um durchschnittlich 80 M heruntergesetzt würden. Anschließend daran wurde aber auch die ganze Liste der Preise für Halb- und Fertigerzeugnisse durchgeprüft und es wurden dabei Preise festgesetzt, die um 300 bis etwa 700 M unter denen des Juni liegen und die sich von den zu Anfang des Jahres üblichen in vielen Fällen nicht mehr weit entfernen. Besonders bemerkenswert ist es vielleicht, daß in die neuen ermäßigten Preise eine Kohlenpreiserhöhung bis zu 20 Mark als eingerechnet gilt.

Wie es mit dieser Kohlenpreiserhöhung steht, ist vorläufig noch nicht recht zu übersehen. Im Grundsatz sträubt sich die Regierung aus leicht erkenntlichen Ursachen dagegen, daß er den im Gange befindlichen Abbaustoff des Gewerbes erneut teurer werden läßt. Auf der anderen Seite steht die Notwendigkeit, aus dem Kohlenbergbau selbst Mittel für notwendige Siedlung und die sonstigen für eine Erhöhung der Förderungen notwendigen Maßnahmen aufzubringen. Wie man schließlich die Mittellinie zwischen diesen widerstreitenden Wünschen ziehen wird, ist im Augenblick noch nicht zu sehen; kommt es aber zu einer Erhöhung der Steinkohlenpreise, so dürfte sie jedenfalls ziemlich gering sein. Für Braunkohlen hat man sich sogar dazu entschlossen, bereits jetzt die Preise nicht unbeträchtlich zu ermäßigen und zwar war die Anregung hierzu von den Werken selbst ausgegangen. Allerdings waren deren ursprüngliche Angebote nicht so groß, wie die Preisherabsetzung schließlich ausgefallen ist. Sie beträgt für mitteldeutsche und ostelbische Rohbraunkohle 9 und für rheinische 6 M, für mitteldeutsche und ostelbische Briketts 18 M, für rheinische 12 M für die Tonne Ermäßigung, die sich noch um die Kohlensteuer steigert und im ganzen 12—15 Prozent beträgt.

Setzt sich noch, wie jetzt beinahe zu hoffen, die Senkung des allgemeinen Preisstandes tatsächlich weiter fort, so könnte dies nur von günstigerem Einfluß auf die finanzielle Lage des Reiches sein über die der Reichsfinanzminister jetzt wieder eine neue Denkschrift vorgelegt hat. Das Bild, das diese Denkschrift zeichnet ist aber auch so außerordentlich schlecht, daß es selbst bei einer kleinen Besserung noch im höchsten Grade bedenklich bleiben würde. Wir haben mit einem Gesamt bedarf von rund 52—55 Milliarden Mark im Reich zu rechnen, zu dem noch der Bedarf der Länder und der Gemeinden hinzukommt, und der sich vor allem noch um die (bekanntlich in Goldmark ausgedrückten also immerhin mit 8—10 zu vervielfachenden) Forderungen des Verbandes für Wiederherstellungszahlungen steigert.

An der Berliner Börse ist das Geschäft in der vergangenen Woche wieder stark zusammengeschrumpft, nachdem die in der vorvorigen Woche erwähnte Belebung vorüber war. Auch die Kurse haben sich ebenso wie die Preise der fremden Zahlungsmittel wieder langsam auf den Rückweg begeben und lediglich ganz vereinzelte Gebiete, wie etwa der Markt der Petroleumwerte, bildeten eine Ausnahme der schwächeren allgemeinen Haltung. Zur Zeit spielt sich das Geschäft wohl nahezu völlig innerhalb der eigentlichen Fachkreise ab.

Von den Börsen.

=t **Berlin,** 2. Aug. (Börsenstimmungsbild.) Die Geschäftsenthaltung bildete auch heute das bevorstehende Merkmal des Verkehrs Geringere Umsätze hatten nur verhältnismäßig unbedeutende Kursveränderungen zur Folge. Die Kursbewegung war ungleichmäßig Bismarckhütte 4 Prozent höher. Phönix 4½ Prozent, Rheinische Braunkohle 7½ Prozent niedriger. Petroleumwerte neigten zur Schwäche. Deutsch-Erdöl 2050, Deutsch-Petroleum 1800.

Die heutigen Notierungen der Frankfurter Börse

Frankfurt, 2. August 1920.

Bank- und Industrie-Aktien.

	31. 7. 20	2. 8. 20
Badische Bank . . M	130 —	136.50
Darmstädt. Bank . M	140.—	141.75
Deutsche Bank . . M	261.25	262.—
Diskonto-Gesellsch. . M	186.—	197.50
Dresdner Bank . . M	162.—	168.—
Oestr. Länderbank Kr	69.25	69.50
Rhein. Kreditbank M	128.—	128.—
Schaffh. Bankver . M	—.—	—.—
Südd. Disk.-Ges. . M	152.—	150.—
Wiener Bankver. Kr.	—.—	—.—
Ottomanenbank . . . M	—.—	—.—
Boch Gußst. . . . M	402.—	402.50
Gelsenkirchen B . . M	310.—	312.50
Harpener Bergb. . M	389.—	390.—
Laurahütte . . . . . M	278.—	238.—
Mannh. Ver.-Ges. M	—.—	—.—
Aschaffenbg. Zellstoff M	335.50	399.—
Bau-Ges. Grün & Bilfinger	—.—	209.—
Cementwerke Heidelberg	235.—	228.—

	31. 7. 20	2. 8. 20
Chem. Fabr., Ver. (Mannheim) . . . M	570.—	538.50
Deutsch-Ueberfee . . .	—.—	812.—
Kunad. Gebr., Schda	—.—	—.—
Lederf. Adl. & Oppenh	—.—	—.—
Maschinenfabrik . Badenia (Weinh.) M	190.—	—.—
. Bad. M. Durlach M	—.—	249.50
. Gritzner Durlach M	356.—	357.—
. Haid & Neu Karlsr	—.—	—.—
Karlsruher . M	273.—	277.50
Schlinck & Co. Hbg. M	—.—	—.—
Motoren Oberursel	—.—	—.—
Elf. Bad. Woll. Kehl	—.—	—.—
Spinnerei Ettlingen	225.—	225.—
Uhrenfabr. Bad (Furtwangen) . . M	—.—	—.—
Wagg. Fuchs Heidelb	303.—	310.—
Zellstoff-Fabr. Waldh	352.—	369.50
Zuckerf. Bad., Waag	386.—	410.—
Zuckerf. Frankenthal	319.—	320.—

Frankfurter Devisennotierungen. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	31. 7. 20 Geld	31. 7. 20 Brief	2. 8. 20 Geld	2. 8. 20 Brief
Antwerpen Brüssel	347.—	348.—	344.50	245.50
Holland	1451.—	1454.—	1441.—	1444.—
London	157.—	158.—	157.25	157.75
Paris	323.25	324.25	323.—	324.—
Schweiz	720.25	721.75	705.75	717.25
Spanien	—.—	—.—	644.25	645.75
Italien	—.—	—.—	226.—	227.—
Lissabon-Oporto	—.—	—.—	—.—	—.—
Dänemark	668.25	669.75	664.25	665.75
Norwegen	673.25	674.75	669.25	670.75
Schweden	884.—	886.—	889.—	891.—
Helsingfors	156.75	157.25	153.75	154.25
New-York	42.47½	42.67½	42.10	42.30
Wien (altes)	—.—	—.—	24.20	24.30
Deutsch-Oesterreich abgest.	23.95	24.02	24.00	24.10
Budapest	—.—	—.—	24.20	24.30
Prag	—.—	—.—	83.90	84.10

Karlsruher Marktbericht vom 2. August.

Die Zufuhr an Gemüse war heute mit Ausnahme von Weißkraut, welches durch die Firmen Schöpf hier und Fehrenbach von Aue wagenweise angeboten wurde, mittelmäßig, namentlich fehlte es an Bohnen. Kartoffel waren heute schon das Pfund zu 37—40 Pfennig zu haben. Pilze gab es heute nach dem Regen der letzten Tage auch wieder mehr. Obst, namentlich Birnen, wurde in großen Mengen angeboten, ebenso waren auch die anderen Obstsorten, wie Aepfel und Zwetschgen genügend vorhanden. Kalbfleisch, Rindfleisch, Leber- und Griebenwurst war wiederum an 3 Ständen zu haben, ebenso gab es frische und geräucherte Seefische. Die Preise blieben wie am Samstag, mit Ausnahme der Seefische, welche heute Cabeljau zu 3.50—4 Mk., Schellfisch zu 2.50—3.50 Mk. und Goldbarsch zu 3.50 Mk, das Pfund verkauft wurde. Die Nachfrage nach Gemüse, Pilze, Obst, Fleisch, Wurst war gut, bei Kartoffeln und Seefische nur mittelmäßig.

Nürnberger Hopfenmarkt.

Der Geschäftsverkehr am Markte blieb auch in der abgelaufenen Woche wieder ruhig. Von den geringen Beständen verließen nur wenige Ballen 1919er Hopfen zum Preise von 1800—2300 M den Markt; ältere Jahrgänge wurden gar nicht gefragt. Am heutigen Samstagmarkt notierten 1919er Hopfen prima Sorten 2000—2200 M, Mittelware 1800—1900 M. Schlußstimmung des Marktes ruhig. — Auf den Märkten des Auslandes bleiben Hopfen früherer Jahrgänge, da auch dort in gleicher Weise wie in Deutschland nur für neue Ernte Interessen besteht, ungefragt

Für die Hopfengärten sind die in der abgelaufenen Woche niedergegangenen Regen sehr von Vorteil gewesen. Die kleine Temperaturabkühlung hat, wenn auch dadurch das Ausreifen der Frucht sich verzögern kann, bei dem gesunden Stand der Pflanzen wenig zu sagen. Nach einer Meldung aus Tettnang ist dort bereits zu Beginn der Berichtswoche mit der Pflücke der Frühhopfen begonnen und auch von Seiten einiger dort zwecks Orientierung anwesenden Händer kleinere Posten zu 2000 M per Zentner übernommen worden. Trotzdem aber bleibt die Preisgestaltung noch ungeklärt.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Auch gestern brachte das nördliche Tiefdruckgebiet im ganzen Lande Regenfälle, strichweise unter Gewitterbegleitung. Während des Tages aber begann sich hoher Druck von Frankreich her über Süddeutschland auszubreiten, so daß die Bewölkung zeitweise abnahm; auch heute vormittag herrscht aufklärendes Wetter.

Voraussichtliche Witterung bis Dienstag, 3. August 1920 nachts: Zeitweise heiter, nur vereinzelt im Gebiet leichte Strichregen, etwas wärmer.

Statt Karten. B35032
Ludwig Schulz
Auguste Schulz, geb. Knopf
Vermählte
Karlsruhe, den 3. August 1920.
Karl-Friedrichstr. 30.

Von der Reise zurück
Zahnarzt A. Meyer
Waldstr. 30. 12190 Telefon 1754.

Prima Hektographenmasse
sowie komplette Hektographen-Apparate liefert
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten,
Verlag der „Bad. Presse". B25017
Tel. 86. Karlsruhe, Ecke Zirkel u. Lammstr

Offene Stellen

Damen u. Herren
für die Reise zum Verkauf gangbarster Artikel sofort gesucht. Hoher Verdienst zugesichert. Einarbeitg. erfolgt durch unsern Kolonnenführer. Vorzustellen bei Warenversand Karlsruhe K. Wilhelm Lump, Gerwigstr. 18. Vorzustell. v. 4—6 Uhr. B35074.2.1

Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildg. gesucht. 12184.2.1
Drogerie Tscherning, Amalienstr. 19.

Verlag mehr. Metall-Fachzeitschriften sucht erstklassigen
Inseraten-Vertreter
gegen hohe Provision für Bayern, Württemberg u. Baden. Bewerb. unter 4246 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Vertreter
der Schreibwarenbranche v. leistungsfähig. Federhalter- und Patentstift-Fabrik 2c. gesucht. Off. unt. Nr. N. G. R. 694 an Ala-Haasenstein & Vogler, Nürnberg. A2763

Wirtschafterin
Stütze oder Köchin, die gut kochen kann, in gute Familie sof. oder später gesucht. 4727a
Dr. Regnier, Badenweiler
Villa Sandberg.

Büfettfräulein
und ein
Küchenmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht. 12208
J. Koch.
Hot. Karpfen, Karlsruhe.

Alleinmädchen
zu kl. Familie auf 15. August gesucht.
Zu erfragen
Weitendstr. 53, 1 Tr., zwisch. 10—4 Uhr. 12191

Für sofort gesucht ein fleißiges
Hausmädchen
und ebenso 12199
Küchenmädchen.
Hotel Friedrichshof.

Zwei tüchtige
Haus- u. Küchenmädchen
sucht für sofort
Hotel National,
12204 Kriegsstr. 90.

Anständiges, williges
Mädchen
bei gutem Lohn per sofort od. 15. Aug. gesucht. Lammstr. 6, 1 Tr. B25163

Aelterer, zuverlässiger A2764
Chauffeur
nach Süddeutschland für mittleren und großen Kraftwagen gesucht. Bedingung über 30 Jahre alt, unverheiratet, langjährige Fahrpraxis, gelernter Motorenschlosser. Bewerbung mit Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschriften Lohnansprüchen, Eintrittstermin, ist zu richten unter M. M. 2238 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Kleine Familie sucht tüchtiges, ehrliches Mädchen.
Hoh. Lohn, gute Verpfleg. Adlerstr. 17 III. B35126

Zu klein. Familie wird bei gutem Lohn per sof. oder 15. Aug. tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugn. gesucht. Ettlingerstr. 27, p. 12189

Braves, fleißiges
Dienstmädchen
sofort gesucht. 12205
Garms, Kreuzstraße 29.

Junger Drogist
sucht Stellung.
Zu erfrag. unt. B25153 in der Badischen Presse.

Arbeitsl. Sattler und Polierer sucht vorüberg.
Beschäftigung,
gleich welcher Art.
Angeb. u. Nr. B35138 an die „Bad. Presse" erb.

Lehrstelle
auf kaufmännisch. Büro sucht 15jähriger junger Mann mit Realschulbildung (Einjähriges).
Angeb. u. Nr. B35084 an die „Badische Presse".

Geb. Frl., tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als
Haushälterin
bei alleinstehend. Herrn, wo Mädchen vorhanden. Angeb. unt. Nr. B25151 an die Badische Presse.

Mädchen, 19 J. alt, aus gut. Familie, sucht Stelle als Kindermädchen bei Familienanschluß. Es wird weniger auf Lohn gesehen, als auf gute Behandlung. Angebote unter Nr. B25129 an die „Bad. Presse".

Fräulein, mit Stenographie und Maschinenschreiben vertraut, sucht sofort Stelle als
Anfängerin.
Angeb. unt. Nr. B35132 an die Bad. Presse erb.

Ehrlich., ält. Mädchen wünscht für halbe Tage Monatsplatz, am liebsten Büroputzarbeiten oder sonst dergleichen. Anfr. unter Nr. B35150 an die „Badische Presse".

Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer
m. Schreibtisch an bess. Herrn sofort zu vermiet. Lanza, Hirschstr. 73, III.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. Kärcherstraße 59. Meng, Mühlburg. B25135

Möbliertes Zimmer
zu verm. Lessingstr. 54, III. Deschner. B25183

Unmöb., sep. Vrt.-Zimm. n. an Herrn zu vermiet. Gerwigstr. 6, Rumpf.

Zimmer, sep. Eing., zu verm. Gluckstr. 9, 4. St., Müller. B35136

Geheime Familien-, Heirats-, Vermögens- Auskünfte
Ermittelungen in Ehescheidungen, Alimentensachen erled. überall zuverlässig. Beobachtungen, Vertrauensangelegenh.
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Kaiserstraße 128.

Möbliert. Zimmer,
evtl. für 2 Herren, mit Pension zu verm. B25197
Gglt. Brauerstr. 11, I.

Gut möbl. Zimmer,
mit oder ohne Pension sofort zu vermiet. B25297
Schmitz, Schillerstr. 23, II. l.

Möbliertes Zimmer
a. sof. zu verm. Schulz, Yorkstr. 25, 2, l. B25175

Gut möbliert Zimmer an solides Fräulein auf sofort zu verm. Haug, Kaiserstr. 53, Vdh., III.

Primaner
od. Lehramtspraktikant
findet auf dem Lande über die Ferien
Unterkunft
sow. gut. Verpflegung geg. Erteilen v. Nachhilfe. Ang. u. Nr. 4728a an die „Bad. Presse".

Tausch-Gesuch!
Suche m. sch. 3 Z. geg. 4 Zimm.-Wohnung zu tauschen. Angebote zu richten unter B35164 an die „Bad. Presse". 2.1

Basel (Schweiz) — Karlsruhe.
Schöne 3 Zimmerwohnung, elektr. Licht, gegen eine 4 Zimmerwohnung in Karlsruhe zu tauschen gesucht. Angeb. unter Nr. B35114 an die „Bad. Presse".

Schutzmann, 34 J. alt, jung verh., ob. Kinder, sucht f. sofort
2-3 Zimmer-Wohnung
(leer) mit Küche, statt Zwangsvermietg. Vom Wohnugs.-Amt als äußerst dringend anerkannt.
Angebote unt. B35080 an die „Bad. Presse".

Zimmer
möbl. od. unmöbliert, bei guter Familie mit Küchenbenützung v. anst. Fräulein ges., auf 1. Okt. od. früher. Offert. unt. Nr. 12189 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ja., ruhiges, kinderl. Ehepaar sucht per 1. od. 15. Sept. ein gut
möbl. Zimmer
mit Küchen-Benützung, pr. Bezahlung. Offerten unter Nr. B35082 an die „Badische Presse".

1-2 Zimmerwohnung,
mögl. mit Küche, sucht junges Ehepaar. Angebote unter Nr. B35122 an die Bad. Presse erb.

Professor sucht sofort oder September
1—2 schön
möbl. Zimmer,
mögl. elektr. Licht, Nähe Mühlburger Tor bevorzugt. Angeb. u. Nr. 12187 an die „Badische Presse".

Bess. Handw. sucht möbl. Zimmer. Ang. unt. Nr. B35134 an Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer
von bess. Herrn in nur gutem Hause sofort gesucht. Angebote unter Nr. B35130 an die Badische Presse erbeten.

Jg. Mann sucht
einf. möbl. Zimmer
auch Mans. Angeb. unt. B35108 an d. Bad. Presse.

Alleinsteh., gebild., auch wirtschaftl., ält. Fräulein
wünscht Heim.
Zweizimmereinrichtung und sonstiger Hausrat vorhanden. Event. auch aufs Land. Angebote unter Nr. B35100 an die „Badische Presse".

Todes-Anzeige.

Gott der Allmächtige hat meine liebe, treubesorgte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Luise Hummel, geb. Rückert

nach kurzem Krankenlager in die Ewigkeit abgerufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Hummel, Werkaufseher a. D. Karlstraße 118.

Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim, den 1. August 1920. 12194

Beerdigung: Dienstag mittag 1/2 3 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Samstag abend unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Kopping
Schutzmanns-Witwe

im Alter von 38¾ Jahren, nach langem Leiden sanft verschieden ist.
Im Namen d. trauernd. Hinterbliebenen: Familie **Frohnmeyer** u. Geschwister und Kind Hellmuth.
Karlsruhe, den 31. Juli 1920. B25283
Beerdigung: Dienstag nachmitt. 2 Uhr von der Friedhofkapelle Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Unsere kleine

Marianne

wurde uns gestern nach 14tägigem, schwerem Krankenlager durch den Tod genommen.
Wir bitten um stille Teilnahme:
Familie Karl Ernst Odendahl.
Karlsruhe, 2. August 1920.
Beerdigung: Dienstag nachmittag 3 Uhr. Weitere Anzeigen ergehen in Anbetracht der Zeitverhältnisse nicht.

Kleinverkaufspreise f. Gemüse u. Obst.

Für die Zeit vom 3. August bis 9. August 1920.

Gemüse

Mangold	Pfd. 20 ₰	Rettich	Stück 5—20 ₰
Spinat	Pfd. 50—60 ₰	Pilze	Pfd. 80—120 ₰
Blumenkohl	Pfd. 140-180 ₰	Tomaten	Pfd. 120 ₰
Kopfsalat	Stück 15—25 ₰	Eiszapfen und Wienerrettiche	Bd. 20 ₰
Weißkraut	Pfd. 35 ₰		
Rotkraut	Pfd. 50 ₰	Rhabarber	Pfd. 35 ₰
Wirsing	Pfd. 40 ₰	Zwiebeln	Pfd. 45 ₰
Gelbe Rüben, gelb	Pfd. 20 ₰	Einmachgurken	St. 3—5 ₰
		Salatgurken	St. 10—40 ₰
Gelbe Rüben, rot	Pfd. 30 ₰	Schlangengurken	St. 40—100 ₰
Karotten	Pfd. 40 ₰	Endivien	St. 20—30 ₰
Rote Rüben ohne Kraut	Pfd. 25 ₰	Buschbohnen	Pfd. 35 ₰
		Stangenbohnen	Pfd. 50 ₰
Kopfkohlrabi	Pfd. 35 ₰	neue Kartoffeln	Pfd. 40 ₰
Radieschen	Bund 10 ₰	Kürbis	Pfd. 20 ₰

Obst

Johannisbeeren	" 80 ₰	Pfirsiche	Pfd. 150—180 ₰
Stachelbeeren	" 90 ₰	Zwetschgen	Pfd. 100 ₰
Heidelbeeren	" 220 ₰	Reineclauden	Pfd. 100 ₰
Himbeeren	" 250 ₰	Eßbirnen	Pfd. 80—100 ₰
Aprikosen	Pfd. 150—200 ₰	Kochbirnen	Pfd. 40 ₰
Brombeeren	Pfd. 200 ₰	Eßäpfel	Pfd. 70—100 ₰
Mirabellen	" 130 ₰	Kochäpfel	Pfd. 40 ₰
Türk. Kirschen	" 50 ₰	Fallobst	Pfd. 20 ₰
Pflaumen	Pfd. 50 ₰		

Diese Preise wurden im Benehmen mit der **Bad. Gemüse- u. Obstversorgung** und dem **Bad. Landespreisamt** festgesetzt.
Ihre Ueberschreitung wird gegebenenfalls als **übermäßige Preissteigerung** angesehen.
Karlsruhe, den 30. Juli 1920. 12197
Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.
Kommunalverband Karlsruhe-Land.

Steigerungsankündigung.

Im Auftrag des Nachlaßpflegers wird das zum Nachlaß der Katharina Schäfer in Arheil gen gehörige landwirtschaftliche Anwesen der Gemarkung Obermutschelbach durch das unterzeichnete Notariat **am Montag den 16. August l. J. vorm. 8 Uhr**, im Rathause in Obermutschelbach öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. Die übrigen Bedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der Grundstücke:
1. Lgb.-Nr. 14: 19 a 35 qm Hofraite u. Hausgarten mit Gebäuden, Anschlag 20 000 ℳ
2. 7 ha 88 a 96 qm Ackerland und Wiesen in 54 Parzellen, Anschlag . . . 58 350 ℳ
Summa 78 350 ℳ

Langensteinbach, den 29. Juli 1920.
Notariat 4725a

Soziale Frauenschule des Badischen Frauenvereins.

Zweijähriger Lehrgang für Ausbildung zu freiwilliger und beruflicher sozialer Arbeit. Beginn des neuen Schuljahres **20. September.** Satzung und Auskunft Gartenstraße 49 in **Karlsruhe.** 11673

Waldpädagogium Freudenstadt
(Schwarzwald)

Energ. sichere Vorbereitung a. alle Klassen höh. Schulen u. Abitur. Strenge Zucht, Aufsicht, kleine Klassen, vorzügl. Erfolge. Besond. Berücksichtig. zurückgebl. u. nichtversetzter Schüler. Gartenbau, Fusswanderung, Sport. Schülerheim direkt am Walde, vorzügl. Verpflegung. Schul- und Pflegegeld von 2400 Mk. jährl. an. — Auskunft (80 Pfg. Porto beilegen) durch Direktor Hoffmann.
A2757

Luftkurort Haigerloch, Hohenzollern
Gasthof — Pension Hirsch
Telefon 8 Besitzer: **Neugart**
empfiehlt sich Erholungsbedürftigen bei vorzüglicher Verpflegung. 4733a

Achtung

Schuhe werden rasch und billig besohlt mit prima Kernleder

Größe 42	46 Mark	Größe 28	35 Mark
" 37	41 "	" 24	28 "
" 31	36 "	" 16	24 "
" 24	30 "	" 8	16 "

Schuhfabrik Schorpp,
Durmersheim, Baden. 4729a

Kaffee Röderer
wegen Renovierung bis auf weiteres
geschlossen

Wo? kann junge Frau schnell und gründlich **Stenographie und Maschinenschreiben** erlernen. Gefl. Angeb. unter Nr. B35156 an die „Badische Presse".

Wer erteilt polnischen Unterricht?
Angeb. unt. Nr. B35102 an die „Badische Presse".

Erteile **Nachhilfeunterricht.**
Anfragen unt. B35180 an die „Bad. Presse".

Klöppelunterricht
für Anfänger erteilt ja. Frau. Kursus 35 ℳ. Angebote unter Nr. B35088 an die „Bad. Presse" erb.

Bringe **Dienstag, d. 3. August Fleisch u. Wurst** zum Verkauf. B25165
Pferdemetzgerei **Rupert Schneider**, K'ruhe-Mühlburg, Ecke Rhein- u. Fabrikstraße, Telefon Nr. 1345.

Tapeten 7196
reichhaltige Auswahl.
H. Durand,
Douglasstraße 26, bei d. Hptpost. Tel. 2485
Uebernahme v. Tapezierarbeiten billigst.

Ueberraschung ruft unser
Rost- u. Tintenfleckenentferner „Im Nu weg" hervor. 4735a
Grossisten u. Wiederverkäufer gesucht.
Chemische Fabrik G. m. b. H. **Nordheim**, Wttbg.

Hennigson's
Haarfarbe „Julco"
gibt grauem Haar schönste Färbung und Glanz in allen Farben. Wirkung erstaunlich! Unschädlich! Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Parfumerie Schneider Nchf., Drogerie Rudolf W. Lang, Kaiserstraße 24. 4719a

Säcke
Prima neue Jutesäcke (beste Friedensware, kein Ersatz) für Mehl, Getreide und Kartoffeln, 1½ Zentr. fassend ℳ 18.—, 2 Zentr. ℳ 20.—.
Kräftige Bohnen- u. Laubsäcke, aus prima Jutestoff, 140×140 cm 22 ℳ Stück. Jedes Quantum sofort ab Lager lieferbar. Großabnehmer u. Wiederverkäufer erhalt. Rabatte. **H. L. Koch, Heidelberg-Handschuhsheim**. Mühltalstr. 15. 4720a

Schwemmsteinfabrik sucht **Großabnehmer oder Vertreter.** Angeb. unter „Steine" B25143 an die „Badische Presse".

1000 Mark
gegen gute Möbelsicherheit u. Zins bei monatl. Rückzahlg. sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. B35112 an die Badische Presse.

Zu pachten gesucht: Kl. Gut
od. schönes **Landhaus** mit Oekonomiegebäuden u. ca. 100 Morg. Land u. Wiesen, in guter Gegend, mögl. an Wald u. Fluß. Offert. m. erschöpfenden Darlegungen der Verh. u. Pachtpreis erbet. unt. **J. P. 328** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Königsberg** i. Pr. A2765

Welch. Fräulein
das seine Ferien in Bad.-Baden verbringt, würde sich bei kleinen Ausflüg. usw. anschließen.
Angebote unter B25149 an die „Badische Presse" erbeten.

Geldbeutel
Inhalt 46,20 Mk., von Kapellenstr. 52 bis Nr. 62 **verloren.** Geg. Belohng. abzugeben. **Burtscher**, Kapellenstr. 52, II. B25231

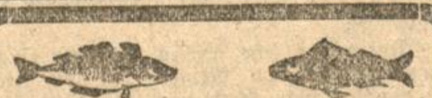
Armbanduhr verloren, v. Gut Schöneck üb. Turmberg nach der Grötzingerstraße. Abzugeben gegen Belohnung. B25141 **Durlach**, Moonstr. 4, part.

Graue Katze
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeb. Hirschstraße 54, II. B35087

Dunggrube
in Daxlanden zu entleeren. Anfr. an **Scheitle**, Boeckhstr. 18, IV. B25253

Stärkere BIERE
führt
Brauerei Moninger
12212

Reichsnotopfer!
Besitzsteuer, Bilanzen, Revisionen, Neuanlagen
werden von erfahrenem Fachmann gewissenhaft erledigt. Angeb. u. Nr. 12183 an die „Bad. Presse".



Am **Dienstag** und **Freitag** jeder Woche trifft jeweils ein Waggon mit
10,000 Pfd. feinster, lebendfrischer Nordsee-Fische
ein. — Der Verkauf findet täglich von 8—12 Uhr vorm. u. 3—6 Uhr nachmittags zu den **bekannt billigsten Preisen** statt.
Städt. Fischhalle hinter dem Vierordtbad
Weststadt: Goethestraße 35 im Laden, Kaiser-Allee 95 im Laden
Oststadt: Georgfriedrichstr., am Markt
Beiertheim: Bulacherstr. 2, bei Burg
Daxlanden: bei der Kirche, bei Schäfer
Grünwinkel: Durmersheimerstr. 78 bei Schäfer
Mühlburg: Rheinstraße, Ecke Sophienstr. bei Schäfer. 12196
in sämtlichen Verkaufsstellen, sowie auf den Märkten **täglich frisch geräucherte Fische, direkt aus der Räucherei.**
Die Fische stehen unter der ständigen Kontrolle der städt. Tierärzte.
M. Pfefferle & Sohn,
Seefischgroßhandlung.
Fernsprecher 3035, 3712, 5695.
Billige Bezugsquelle f. Wiederverkäufer, Kantinen, Industrien usw. Prompt. Vers.

Stock-Holz
für Industriefeuerung, liefert jedes Quantum
Jakob Striebich, Holzhandlung
Ottenau, Murgtal/Baden. 4724a

Zucker zum Einmachen
ist in diesem Jahre schwer zu bekommen, kaufen Sie daher rechtzeitig in Haushaltungs-Geschäften, die auf Grund v. Proben bei Behörden und Obstbauvereinen als beste und billigste empfohlene
Obst- u. Gemüse-Herddörre
gut u. billig. für Gas- u. Kochherd, D. R. G. M.
Wo nicht zu haben, direkt durch 11499
Gust. Dittmar & Co., Karlsruhe
Karlstraße 60, Telephonruf 80.

Dreherarbeiten
für 280 mm Spitzenhöhe und 1300 mm Spitzenlänge übernimmt **Einkaufs-Vereinigung Südd. Landwirte**, G. m. b. H., **Durlach**, Blumenstr. 7, Telefon 66. 4731a

Kartoffeln, Runder Weißkohl, entblättert,
Karotten, ohne Kraut, **Gelbrüben,**
Zwiebeln, offen, ohne Schloten und gesackt,
Gurken zum Einlegen
empfiehlt an Handel, Behörden, Industrie zu billigsten Tagespreisen waggonweise. Man verlange Preisliste. B25159
Jos. Groß, Karlsruhe i. B.,
Gottesauerstraße 10. Telefon 1482.

Prima Mainzerkäse
(reine Milchware)
Kisten mit 100 Stück à **Mk. 43.—**
Ia Limburger
sowie holl. **Goudakäse**
empfiehlt
C. Dietsche, Karlsruhe,
Amalienstraße 29.
Prompter Versand.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in d. **Druckerei der „Badischen Presse".**

Telegramm!

Circus L. Blumenfeld
aus Guhrau (Schlesien)
trifft mittels Sonderzug in Karlsruhe ein
und gibt
Gala-Eröffnungs-Vorstellung
Samstag abend, 7. August, 8 Uhr.
Platz: Ecke Mathy- und Ritterstraße, an der Goetheschule. A2766

Wegen Aufgabe nachstehender Artikel verkaufen wir zu sehr billigen Preisen folgendes:

zirka 2000 Dtzd.	**Blech-Eßlöffel** per Dtzd.	3.60
" 250 Dtzd.	**Blech-Eßlöffel**, poliert per Dtzd.	4.80
" 30 Dtzd.	**Aluminium-Eßlöffel**, geschliffen per Dtzd.	27.50
" 20 Dtzd.	**Aluminium-Kaffeelöffel** geschliffen per Dtzd.	18.—
" 200 Dtzd.	Kartons **Zahnpasta** in Glas per Dtzd.	5.—
" 50 Dtzd.	**Leinen-Kragen**, weiß u. farbig, kleine u. große Nr. Friedensw. per Dtzd.	25.—
" 400 Paar	prima **Lederschuhriemen** 65 cm lang per 100 Paar	40.—
" 30 Gros	feine **leinene Schnürriemen**, 1 m lang, pr. Gros	110.—
	Dieselben 1,20 m lg. p. Gros	140.—
" 700 Stück	**Stopfgarn** auf Kärtchen per Stück	0.15
" 20 Gros	**Druckknöpfe** (Kriegsprinz u. Strategenknopf) per Gros	6.75
" 2 Gros	**Birkenhaar-Wasser u. Bayrum** per Dtzd.	24.—
" 50 Dtzd.	**Hornstaub-Kämme** (Ausschuß) Dtzd.	12.—
" 150 Dtzd.	**Hornstaub-Kämme** (Partie) p. Dtzd. 18.—, 25.—, 35.— ℳ	
" 30 Dtzd.	**Horn-Haarschneide-Kämme** (Ausschuß) p. Dtzd. 15.—	
" 50 Dtzd.	**Horn-Haarschneide-Kämme** (Partie) p. Dtz. 25.—, 35.—	
" 50 Dtzd.	**Zelluloid-Masse-Kämme** (Partie) p. Dtz. 25.—, 30.—, 40.—, 50.—	
" 100 Dtzd.	**Holz-Taschen-Kämme** p. Dtz. 2.40	
" 80 Dtzd.	**Holz-Frisier-Kämme** p. Dtz. 5.—	
" 200 Dtzg.	**Holz-Stand-Kämme** per Dtzd. 3.—, 3.50	

u. s. w.
„Pakuv" G. m. b. H., Kaiserstr. 14a,
Telefon 5755. 12209

Alleinverkaufsrecht
für unsere verstellbare Zigarettenspitze u. Stummelauswerfer (D. R. P. — D. R. G. M.) **zu vergeben. Waren-Vertriebsgesellschaft, Dresden,** Zirkusstraße 24. A2782

Monatl. 2-3000 Mk.
Verdienst finden tatkräftige Herren durch Uebernahme des Alleinverkaufes eines **Patentartikels.** Näheres durch **Cohn u. Mellek, München,** Reichenbachstraße 14. A2760

Herr findet gut, privaten **Mittag- u. Abendtisch.** Angeb. unt. Nr. B35036 an die „Bad. Presse". 2.1

Pfälzer Speise-Zwiebel
helle Ware, versendet in Stückgut und Ladungen unter Nachnahme zum Tagespreis. 4458a
Franz Schnurr, Singen, Amt Durlach, Telefon 1, Königsbach (Baden).

Lumpen
Altpapier, Eisen, Metalle, Keller- u. Speicherkram kauft **Feuerstein**, B25188 Fasanenstr. 26. Tel. 3481.

Heiratsgesuche

Witwe,
a. gut. Familie wünscht sich mit Herrn in sicherer Stellung wieder zu verheiraten.
Angeb. u. Nr. 318239 an die Bad. Presse erb.

Solider Arbeiter, 31 J., wünscht auf diesem Wege mit Fräulein, auch Wwe. mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, bekannt zu werden zwecks
Heirat.
Gefl. Angebote unter Nr. B35062 an die „Bad. Presse" erb.

Kaufgesuche

Gesucht in Karlsruhe od. Umgeg.
Land- od. Wohnhaus
m. Garten. Bedingung: beziehbare Wohnung.
Angebote unter 318352 an die „Bad. Presse".

Betten
zwei gut erhalt., gleiche, mit Rost und Matratzen, sof. gegen bar zu kaufen gef. Angeb. mit Preisangabe, Beschaffenh. usw. unter Nr. 4732a an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu kauf. gesucht: Betttücher, Bezüge, Kopfkissen, Handtücher, Tisch- u. Leibwäsche, farb. Tischtücher. Angebote u. Nr. B35152 an die „Bad. Presse" erb.

Ofen
f. einen, gut erhaltenen zu kauf. gesucht. **Emmerich**, Durl.-Allee 64. 12193

Wer verkauft gut erhaltenes **Militär-Kochgeschirr?**
Angebote unt. B35184 an die „Bad. Presse".

Reichs-Adreßbuch
gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 12163 an die Badische Presse erbeten.

Zu verkaufen

Zu verkaufen evtl. zu verpachten ein größeres
Fabrikgebäude
mit **20 PS. Wasserkraft** u. modernem Wohnhaus mit Laden, in einer größeren Handelsstadt Mittelbadens.
Angeb. unt. Nr. 4740a an die „Bad. Presse".

Konditorei
m. Kaffee in bad. Amtsstadt. Tageseinnahme ca. 500 ℳ. Anzahlg. 80 000 ℳ, sofort beziehbar.
Kolonialwar.-Geschäft, gute Lage, hohe Mieteinnahme. Käufer sitzt frei, sofort beziehbar.
Landhäuser
und **Wirtschaften**, sowie andere Häuser, sofort beziehbar. 12211.2.1
W. Husam, Herrenstr. Nr. 38.

Bäckerei in Karlsruhe, beste Stadtlage, altes, gutes Geschäft, neuzeitlich eingerichtet, mit sehr rentablem Haus, zu 140 000 ℳ samt Inventar, wegen Krankheit zu verkaufen. Anz. 30 000 ℳ. Geschäft u. Wohng. sof. beziehbar. Angebote unt. B35194 an die „Bad. Presse".

Häuser
6—7 % mit und ohne Geschäfte, sofort zu verkaufen, teils sofort beziehbar. 10906
W. Husam, Herrenst. 38.

Kleine Pension zu verkaufen.
In Obertal bei Bühl, in herrl. Lage, 600 m ü. M., direkt am Wald, ist schön. Wirtschaftsanwesen mit Saal und Ökonomiegebäuden mit 3 Morgen Gelände zu verkf. Verkaufspreis samt Invent. ℳ 85 000.—. Anzahlung ℳ 60 000. Angeb. unter Nr. 12186 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mechan. Werkstätte, sowie **1 el. Motor, 2 PS.,** zu verkaufen. Laufende Aufträge vorhanden.
Angebote unter 318354 an die „Bad. Presse".

Haus,
herrschaftl., Weststadt, 4-stöckig, 3 Zimmerwohnungen nebst kl. Garten, sofort beziehbar, zu verkaufen. Preis 120 000 ℳ.
Näheres 12210
Ackermann,
Liegenschaftsbüro,
Blumenstr. 12. Tel. 5516.

Dreschmaschine
Fabr. Speiser, Göppingen, Ausführg. Elsaß Nr. 1, mit doppelter Putzerei u. Sackauslauf, vollkommen neu, mit neuem 3 PS. Drehstrommotor, 380/660 Volt, Kurzschlußanker, Kupferwicklung, sofort ab Lager. Preis 11000 Mk. 4741a
Ingenieurbüro
E. Entenmann,
Durlach i. B. Fernr. 300

Gleichstrom-Motor,
wie neu, 110 Volt, 5 PS., 1500 Touren, m. Anlasser für 6800 ℳ zu verkauf. bei
Lang & Gross jr.,
Elektr. Install.-Gesch.,
Bühl i. B. 4731a

1 Gleichstrom-Elektromotor
220 Volt, 4 PS.
Kupferwicklung,
Eßlingen, m. Anlasser preiswert zu verkauf.
Bernhard Würzburger,
Karlsruhe,
Herwigstr. 51. 12201

Wegzugshalber billig zu verkaufen: **4 Akkum.,**
1 Handlampe, kompl., Leitungsmaterial,
1 Schließkorb (neu), 1 Revolverpistole, 1 Anzug usw. **Barth**, Waldstraße 91 II. Anzus. nur Dienstag.

Moderne
Pferde-Stalleinrichtung
eiserne, mit **Lattstand** zu verkaufen. Angebote unter Nr. 12185 an die „Badische Presse".

Möbel-Verkauf.
Wegen Veränderung ist gebr., tadellos erhaltene **Schlafzimmereinricht.** 2 Betten, Rost und Matratzen, Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmor, Nachttisch m. Marmor u. 2 Stühle zu verk. Preis 3500 ℳ. Waldhornstr. 64, I/Händl. verb. B35190

VERTIKO
poliert, Waschkommode m. Marmor, zu verk. B35106
Sofienstraße 152, Laden.

Billig! Billig!
Vertiko
hat einige abzugeben Stück 450.—Mk. 4723a
Durlach, Weingartenstraße 16, 1. Stock.

Küchenschrank ist sehr billig zu verkauf. **Brendelberger**, Lessingstraße 29. B25239

Bettstelle mit Rost und Keil ist billig **zu verkaufen.** B25241 Lessingstr. 1, ptr.

Ein Bett m. Federbett, ber. noch neues **Fahrrad m. Freil.** u. **ein Kinderwagen** billig zu verkauf. B25210 **Werderstr. 40, IV.**, l.

Zu verkauf. 2 gleiche, moderne, eis. **Bettstellen**, **Waschkomm.**, Schränke, Herd. **Schirrmann**, B25223 Markgrafenstr. 42, pt.

Zu verkaufen:
1 Plüsch-Diwan, neu.
Roser, Mühlburg, Gluckstraße 9. B35144

Schlafzimmer,
massiv eichen, Roßhaarmatratzen u. Federbetten, weiß, Marmor, u. Spiegelschrank, Schreibtisch, 4 Stühle preisw. zu verk. **Waldstr. 32, 4, Boesecke.**

Bettstelle mit Rost, poliert, gut erhalt., **eis. Bettstelle** mit Rost zu verk. **Baumert**, Waldhornstr. 21, Stb. r. V. B35191

Schöner Holländer sehr billig abzugeben. B25211 Herrenstr. 20, II.

Kassenschrank
mittelgroß, fast neu, wegzugshalber um 4500 ℳ zu verkaufen.
Gefl. Angebote unter B35162 an die „Bad. Pr."

Piano wenig gespielt Friedensware, für 5000 ℳ zu verkauf. Zu erfrag. u. Nr. 318351 in der „Badisch. Presse".

Neues Fahrrad
preiswert zu verkaufen. Anzusehen von 4—7 Uhr nachmittags. B25133 **Karlstraße 39**, II. Hth.

Ein weißer **Email-Herd** gut erhalt., zu verkauf. Kriegsstr. 163, II. B25161

3löchr. Herd
für 350 ℳ zu verkaufen. Werderstr. 21, H. p. B35178

Gebr. Herd billig abzugeben. Rudolfstr. 13, part. B35110

Großer, schwarzer **Herd** guterh., zu verkauf. Näh. Friedenstr. 13, part. B25169

Zu verkaufen:
Fast neuer, vernickelt., eis. **Dauerbrenner** und feine **Salon-Figur** aus Terrak. mit Säule. B25189 Douglasstr. 15, II.

Dreiteilige
Seegrasmatratzen
(prima Friedensdrell), mit Capokauflage, per Stück 350 ℳ zu verk. B35185 **Gerauer**, Tapeziergesch. Klauprechtstraße 18.

Wegen Abreise verk.:
Weckeruhr
1 Paar Rollschuhe, 1 Quantum echten Bienenhonig u. verschieden. Dienstag vormittag.
Gasthof „Albtal", Zimmer 12, Ettlingerstr.

Für
Kapellmeister
1 Partie **Konzertnoten**, für große u. kleine Besetzung, ebenso Blas- und Streichtänze, Lieder, Potpourri, Märsche (alles Schlager).
Einige schöne **Quadrillen**
daselbst 1 Posten schöne
Reh- u. Hirschgeweihe
zu verkaufen.
Wo sagt die „Bad. Presse" unt. Nr. 4726a

Verkäufe

Aquarium, 48×30×30, mit 8 Fischchen u. **Heizapparat** (220 Volt) samt Erde, Pflanzen und 16 Schnecken um 150 Mark. Angeb. unter Nr. B25145 an die „Bad. Presse".

Schöner Kinderliegewagen bill. zu verkauf. Luisenstr. 56, IV. l. B35116

Ein **Kinderlieg- und Sitzwagen**, noch gut erhalt., zu verk. Winterstraße 39, V. r. B25222

Jagdflinte
einläufig, f. 120 ℳ zu verk. B25227 Schützenstr. 25, II.

Gold. Armreifen
antike Arbeit, schnellstens zu verkaufen. B35166 Frl. **Schneller**, **Herrenalb.**

Zu verkaufen:
100 St. Hopfenstangen
I. u. II. Kl., 10-12 m lg.;
100 St. Baustangen
II. Kl., 10—12 m lang. Angebote unt. B25147 an die „Bad. Presse". Preisangebote zweckdienlich.

500 Ltr. Obstmost
u. 1 **Wolfshund** zu verkf. **Friedrich Deuscher,** Unterkäufer, Wössingen bei Bretten, Dallengasse. B25205

Marengo-Anzug, fast neu, kl. Figur, **blauer Anzug**, neu, bill. zu verkf. 318358 Sofienstr. 37, III.

Blaue Sporthose u. weiße Tennishose zu verkaufen. **Frau Ziegler**, Karl-Wilhelmstr. 4, III. B25240

Anzug 120 Mk.
mittl. Größe, zu verkauf. Lessingstr. 31, pt. B25243

Neuer, schwarzer **Gehrockanzug**, für schlanke Figur passend, billig zu verkaufen. Näheres bei **Friedr. Wolf**, Stutensee bei Blankenloch. B25225

Dunkelbr. Kostüm (Friedensware), Gr. 44, sow. einig. einf. Sommerblusen zu verkf. **Sophienstraße 27**, Zimmer 21, zw. 12—2 u. v. 7 U. abds. B25191

Damenleibwäsche
aus gut. Hause, neu, zur Hälfte des Anschaffungswertes **zu verkauf.**, ebenso neuen **Kinderwagen**. Händler ausgeschlossen. B25207 Westendstr. 36, pt.

Schönes Oberländer Mutterschwein
zur Zucht geeignet, zu verkaufen. B35142 Karlstraße 120, I., links.

Zwg.-Pinscher, 3 St., 9 W. alt, verk. sehr billig. Durlacherstr. 8, IV. 318355

Zwergspitzer, schwarz, 1 Jahr alt, Männchen, preiswert zu verkaufen. **Wöhrle**, Bürgerstr. 13, Hth., 2. Stock. B25177

Häsinnen
Deutsche Riesen, beste Zuchttiere billig zu verkf. **Erbprinzenstraße 1.**

Kleines Landgut
Nähe einer Stadt, mit großen Obstanlagen oder hierzu geeignetem Gelände baldmöglichst gegen bar zu kaufen gesucht, wenn möglich sofort oder bald beziehbar. Offerten unter Nr. 4738a an die „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg